Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Kriegstagebuch

Odermann, Albert

1917

Inhalt des Buches

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7770

Visual Library

No.

Begonnen. 1 Januar 1916.

A. Odermann

No.

No. 1

Weihnachtsfeier Dezember 1915.

Zwecks gemeinsamer Weihnachtsfeier wurde beschlossen, am Heilig. Abend gemeinsam ein besseres Abendessen einzunehmen. Und zwar sollte es an kl. Tischen zu 6-8 Personen eingenommen werden. Wi Pionier-Offiziere (7 H.) haben wir uns zusammengetan. Nachmittags gegen 4 Uhr war noch im Lazarett für die dortigen Kranken eine kl. Feier, wobei „Gräf" eine Ansprache hielt. Hierauf erhielten sie ihre Geschenke die sehr reichlich ausgefallen waren (Rotes Kreuz, Hilfsausschuss Yokohama, Tientsin etc.) Alle hatten sie auch ihren Weihnachtsbäume. Die Stimmung soll auch sehr frisch und froh gewesen sein.

Für Offiziere und Mannschaften fand um 6 Uhr ein Feldgottesdienst vor der Theaterbühne statt bei dem Pfarrer Seuffert die Predigt hielt. Es wirkten außerdem der Gesang-Verein sowie die Kapelle mit. Der Akt verlief sehr feierlich. Major Anders sprach einige wenige Worte darauf

No. 2

Das gemeinsame Abendessen fand dann im Casino statt, welches durch grüne Tannen-Guirlanden und mehrere Christbäume an denen sogar Kerzen brannten geschmückt war. Das Menu war reichlich und tadellos.

Der Abend verlief harmonisch und recht bei gemütl. Beisammensein.
Ebenso der erste und zweite Weihnachtstag an denen ebenfalls an kl. Tischen gegessen wurde.
Die nächsten Tage trat dann die alte Tisch-Ordnung in Kraft. Zu erwähnen wäre noch daß uns seitens der Jap. für Christabend der Zapfenstreich um 1 Stunde verlängert worden ist.
Pakete waren die letzten Tage vor Weihnachten eine Unmenge ins Lager gekommen. Für mich allerdings nur bestellte Sachen aus Shanghai Büchern u. russische Cigaren und Cigaretten sind ausgeblieben. Von Frau Rothvogel erhielt ich einen Christstollen, Gebäck, u. 1 Fl. Cognac.

No. 3.

Neujahr 1915/16.

Appell täglich Nachmittags 5 Uhr.

Zur Sylvesterfeier wurde beschlossen ebenso wie an Weihnachten an kl. Tischen zu essen auch in ders. Reihenfolge. Das Menu war tadellos und bestand aus:

Abends 6¹⁵ Feldgottesdienst: Pfarrer Lauffer.

Zapfenstreich für Offiziere wie für Mannschaften auf 12 1/2 Uhr festgesetzt. Nun, es wurde gut gegessen, flott getrunken, Bier, Wein, Grog. Punkt 12 Uhr tranken wir eine Fl. Roederer (der Alte Heidsieck) und stießen auf das neue Jahr an, alle in Hoffnung, daß es das letzte in Japan sein würde. Wir gedachten unserer Lieben in der Heimat und im Felde.

Wie habe ich an diesem Tag an meine Elfi und meine 2 kl. Buben gedacht! Mit welch [illegible] und sehnsüchtigen Gefühlen!

Gegen 1 Uhr war dann alles zur Ruhe. Die Japaner waren an diesem Tage sehr vernünftig und sind auch keinerlei Zusammenstöße erfolgt.

Nach 12 Uhr tauchten auch viele Burschen und einzelne Leute auf, um zu gratulieren. Musikbande mit Trommel etc. ziemlich duhn durchzogen Saal u. Baracke und waren

No. 4

mit Mühe dazu zu bewegen, wieder nach Hause zu gehen.

Am ersten Neujahrstage, einem herrlichen warmen (18 °C) Tag hatten wir auf unserem Zimmer ein kl. Frühstück aus Sardinen, Sardellen, dazu ein Fl. Sekt die Lt. Steinbrück aus Anlaß einer kl. Wette (betr. zum alten Mazurkatanz) verloren hatte.

Abends war wieder Essen an kl. Tischen.
Sodann war ziemlich fett, wie viele andere auch.
Nachmittags hatte sich der gute „Moselheinrich" nach als gelenkiger Fußkünstler aufgespielt und sog. Pionierabende zur Unterhaltung und Belehrung vorgeschlagen unter allgemeiner Erheiterung.
Nach dem Essen riesige Sauferei bei Paul.
Nun, wir waren sehr müde und gingen sogleich zu Bett.
In der Nacht, und fast während des ganzen Vormittages fiel starker Regen bei warmer Temperatur.

Sehr interessant waren die jap. Offiziere am ersten Neujahrstage im Aufputz ihrer Parade-Uniformen. Schwarzer Rock u. ~~[illegible]~~ Hose letztere mit breiten roten Streifen; Schärpe mit goldenen

Quasten (Hptm. Majore) bei Lt. einfach rote Quasten aus Tuch. Dazu ein Kappi schmal, stark goldverbrämt. Als Unikum die vorne angesteckte senkrechte Feder (rotweiß) à la Reiherstutz zum Totschießen, genau so wie bei uns bei Renz oder Busch die kl. possierlichen Aff--en. Der Posten trägt an den Ärmeln auch starke Goldborten, die zickzackförmig bis zum Oberarm gehen.

Die Dolmetscherbeamten in Gehröcken & steifen Hüten an, H. Kasai im jap. Kostüm, allerdings mit deutschen Stiefeln & Hosen.

Die Postannahme und Ausgabe ruhte vom 26 Dezember bis 8 Januar, (ein glänzender Zustand.) Die alte riesige Post ist somit glücklich ins neue Jahr gerettet.

Da der achte Januar uns ein jap. Feiertag war, der darauf folgende Tag aber ein Sonntag, so dauerte die Sperre bis zum 10. Januar.

Solange war immer nur 1 wachthabender Offizier da. Die Besuche der verheirateten Damen wurden auch wegen Ueberlastung, bezw. mit der Begründung, dass Briefe zensiert werden müssten, 1 Woche lang ausgesetzt.

Sonntag den 2/I. 16.

Sehr, trübes, frisches Wetter. In der 2 auf Neujahr folg. Abend war bei Genal und Grabow große Gesellschaft, wobei es kolossal laut herging. Die Sache artete in große Besäufheit aus. Sodann war „Fienantes" einer der Haupt-Schreier. —

Vom 2/I. habe ich mit Steinbrück zusammen begonnen nach „Lessing-Othmer" Chinesisch zu treiben. Für Januar ist das Ziel bis incl. Kap. X. gesetzt.

Die Woche über wechselndes Wetter, mehrere Regentage folgten nach warmen Tagen. Die Witterung war bedeutend milder geworden. Ein Ausreisser „Sark" wurde wieder geschnappt nachdem er 1 1/2 Tage ausgekniffen war. Ohne Ueberlegung und ohne jegl. Vorbereitung war er Abends gegen 10 Uhr, es war stich-dunkel, zwischen Offiziersbaracke 1 und 2 über den Zaun geklettert. Der Torposten stand mitten auf der Straße, derselbe wie ebenso die Polizeiwache merkten Nichts. Am nächsten Morgen wurde es durch den Baracken-Aeltesten gemeldet, da es sonst beim Appell, wobei jetzt genau gezählt wird, doch herausgekommen wäre.

Am 6/I. große Lokalinaugenscheinnahme der Ausbruchstelle. Die kl. Walze war infolge dem fortgenommen

No. 7.

Seit der Zeit haben wir Nachts uns noch einen weiteren Posten an der Stirnseite unserer Baracken.

Sonntag. 9/I. 16.

Die Witterung ist ganz warm geworden. 11° V. 23° C. im Schatten. Um diese Zeit erhob sich auch ein großer Sturmwind, anscheinend der Ausläufer eines Taifunes. Erst Nachmittags legte sich der Wind.

Seit dem 1/I. 16. sind mal wieder jap. Zeitungen verboten (anscheinend wegen des Falles Hertlé u. Genossen. die Alliierten)

Unser Bursche Hötzl wurde wegen allgemeiner Faulheit am 4/I. abgelöst und dafür Pionier Schwarm aus Schwarzerden bei St. Wendel als Bursche eingestellt.

8/I. 16. Lt. Leist wegen Achtungsverletzung damit bestraft, daß er nicht mehr zum Zahnarzt gehen darf. Er hatte trotz Befehl draußen jap. Offiziere nicht gegrüßt.

Hurra, am 8. I. Abends endlich die ersten Briefe von Elfriede aus der Heimat. vom 12/XI. u. 27/XI. 15.

6/I. 15 Garnison-Inspector Bahr wird von einem Manne der Wache geschlagen, ohne Grund: Rl. Inspekt vor dem Paketschalter, da er Pfeife angeschlagt haben soll an sein Paket. In d. That hielt er die Pfeife nur umgekehrt.

No.

Auf Rufen des Porters eilen noch Wachleute hinzu und schlagen ihn ins Gesicht und stoßen mit dem Kolben.

Auf die 2malige Beschwerde von Major „Anders“ und von Bahr Achselzucken, Bedauern seitens der Japaner. Ein Einschreiten gegen den Porter aber abgelehnt, da er erstens der Zivilinstanz unterstände und die doch nichts veranlasste. Zweitens habe er Bahr f. einen Mann nicht Offizier gehalten, da er keine Achselstücke getragen. Also gewisse schlaue Herausrede. Später erklärte „Matsuki“ die Obers. .. er erfahre erst jetzt von der Sache entwickelte aber 6 Gründe gleichzeitig, daß er nicht einschreiten könnte.

Kleiner Brand in der gegenüberliegenden Kaserne: es brannte und qualmte nur die hintere (rechte) Giebelseite. Großes Geschrei, Matratzen & Tische etc. alle wurde zum Fenster auf den Kasernenhof geworfen. Bei uns wurde zur Vorsorge eine Spritze mit Schlauch aufgestellt um ev. Brandgefahr vorzubeugen. Nach ein paar Stunden war alles wieder erledigt. Dauer etwa 12^{30} - 3 Uhr Nachmittags.

10.–20. Januar. 1916.

Größtenteils guter Wetter. ab u. zu etwas Regen. Witterung im allgemeinen frisch, mehr herbstlich als winterlich.
Endlich kam nach langer Pause mal wieder viel Zeitungspost von November und Dezember.
Auch die lange erwarteten Briefe von Elsi, besonders der über die Reise Frisko–Kopenhagen traf endlich ein.
Mit dem Tennisspielen mit meinem Arme hapert es doch noch etwas.
Die Posten revidieren täglich kurz nach 10 Uhr: Abds. „Wie gehts, sehr gutt!" —

21/22. In der Nacht starke Regengüsse, morgens jedoch ziemlich abgetrocknet. Um die bekannten Häuschen jedoch kann man noch nicht laufen.
Sehr hübsch sind in letzter Zeit die Sonnen-Untergänge Abends wegen ihrer Farbenpracht. Ganz eigenartige Beleuchtungseffekte kommen manchmal dabei heraus.
Heute oder morgen muß Griechenlands Entscheidung fallen. Ziemliche Spannung in unserem Lager.
Kalte Nächte wechseln mit milden ab.
Im Zimmer Nachts bis 1° C. draußen bis –2° C.

No. Seit 14 Tagen ungefähr ernten die J. die Früchte von den sog. Wachsbäumen (für Wachs- u. Kerzenfabrikation) Neuerdings fällt aber zu 1 gestellt. [illegible] vor unserem Lager vor. — Bei dem Einernten obiger Früchte benutzen sie Bambusleitern, bei denen die Sprossen mit Strohseilen befestigt sind; auf andern sind sie eingezapft.

25/I. Der Fall Moede wird bekannt. M. 3 Jahre Gefängnis, Dr. Hake 1 1/2 Jahre Gef. Dolmetscher 3 Monate und 2 Burschen je 1 Jahr Zuchthaus.

Mir ist das unglaublich aber wahr.

27. Jänner Geburtstag S. M. d. Kaisers.

10^{30} V. Feldgottesdienst durch Pfarrer Schüffner. Gesang d. Gesangs-Vereins. Text über das Ideal, Rechte und Pflichten des Königs. Der Jap. wegen musste um den Kern der Sache herumgegangen werden.

Predigt war ausgezeichnet. Wetter tadellos, angenehm. In der Nacht vom 26. auf 27. hatte es stark geregnet, am 27. früh jedoch war alles wieder abgetrocknet, so daß man Tennis spielen u. herumlaufen konnte.

Sog. Festessen am 27. I. Abends. Es war eine famose Stimmung gleich vorhanden; die Rufer im Streit schienen wieder seit etwa 14 Tagen bis 3 Wochen zum ersten Male mit guten

Nachrichten. Major Anders hielt eine tadellose Ansprache, worin er scharf & rücksichtslos unsere Feinde charakterisierte, und zu richtigem deutschen Zorn auch nach dem Kriege herausforderte, um den Feinden alles heimzuzahlen. Hierauf begeistertes Kaiserhurra. —

Zapfenstreich war bis 11 Uhr verlängert. Kasai & Stubike [?] hatten sich gegen 9 Uhr am Tische Jordan-Kuhn-Vorläufer ankristallisiert & blieben lange sitzen.

bei herrl. Wetter

29./V. 16. Endlich nach 3 monatl. Pause wieder Spaziergang (Theilnahme 58 Herren) Zunächst ging es durch die Ebene und zum Flusse vom großen Flusse über den Rasen nach Hause. Auf dem Rasen blieben wir zu 12 unten auf der ersten Terrasse, verloren infolgedessen den Hauptzug & kamen mit unseren 4 Soldaten & 2 Polizisten 12^{50} etwa 15 Minuten später als die anderen, nach Hause.

Abends Theaterspiel im Freien wobei ich viel gelacht habe. Hierauf Feier von Kuhns Geburtstag bei Wilke [?] & Tortmann [?]. Da ging eine sog. Alkoholwelle über die Festteilnehmer. Kuhn wurde 30 Jahre alt.

30/V. Wetter famos, klar. 3 Stunden Tennis gespielt.

Februar 1916.

No.

1./II. - 5/II.

Wetter andauernd gut, täglich Tennis gespielt.

3/II. Plötzlich Mittags unvermutet Appell um 1⁴⁰. wodurch wir etwa 15 Minuten an unserer Tennis-Stunde Einbusse erlitten haben.

Der gewöhnl. um 5ᵒ N. stattf. Appell fiel darauf aus.

4/II. In der Nacht vom 4. auf 5.II. regnete es etwas war aber durch starken Wind bald wieder abgetrocknet.

5/II.16. Pfarrer Hunzinger (Schweizer) aus Kumamoto hielt Predigt ab. Der letzte Teil wurde etwas durch Regen beeinflusst.

Frühmorgens u. Abends war es stets ordentlich frisch.

3/II. 3ᵒ N. grosser Geburtstag. Kaffee bei Klein (39. Jahre) (Brief) Essen mit dem Hunde des Grafen.

Oh wenn ich jetzt auch nur einmal an den Schlafenszug herankönnte.

Sonnabend. 5/II. Kein Spaziergang.

Seit 8 Tagen liegen mein Bett und meine Stühle hier, wofür mir geradezu horrender Zoll abverlangt wurde i. B. 39.- Yen.

Sonntag. 6/II. 16.

In der Nacht von Samstag auf Sonntag Regen; Sonnt. V. a. 10 °C. bewölkter Himmel, wolkig, naß, kalt. Andauernd Regen, den ganzen Tag.

Woche 7/II. - 12/II. incl.

Nichts Besonderes. Witterung andauernd gut, ziemlich warm so daß man glaubt, der Winter wäre bald vorbei. Spaziergang wieder ausgefallen, ob die Sauhunde. Freitag auf Sonnabend starker Regenfall. Tennis Vormittags ausgefallen. Donnerstag fiel Tennis auch schon aus wegen Regen.

Herr Vorläufer am 10/II. plötzl. an Blinddarm schwer erkrankt. am 11/II ins Lazarett geschafft. Operation viel in Frage gestellt.

„Simon" geht es wieder schlechter mit seiner einen Lunge.

Sonnabend 12/II. N. 4^{30} -2 °C Kälte, kalt & unfreundlich.

Die letzten beiden Tagen leichter Schneefall auf den Bergesspitzen, die herrlich aussahen im Sonnenschein, glänzend schneeweiß.

Seit 3 Tagen keine Briefpost, nur Athen-Postpost.

No

Sonntag, 13/II. Nichts von Belang.

Tennisspiel schlechten Wetters wegen ausgefallen. Witterung kalt & andauernd kleiner Hagelfall.

Montag 14./II. } Witterung kühl, meistens bedeckter
Dienstag 15/II. } Himmel. Berge im Westen mit schneebedeckten Kuppen, bei Sonnenschein ein hübscher Anblick.

Sonnabend. Vorbereitung & Auslosung zu einem kl. Tennis-Turnier, um Vierer.

Sonntag. 20/II. Tennis-Turnier bei miserablem Wetter. Es war kalt. Der Staubwind wehte toll, so daß es ein unangenehmes Spiel war. Keine Lust & Freude. 11^{30}-1^{0} Rotkl. feiert Fj. Ekelung bei Sekt & Butterbröten. v. Strauß Geburtstag. Abends toller Festefeiern.
In der Nacht von Sonntag auf Montag begann es zu regnen und nasses Schneewetter setzte, vermischt mit Hagel und starken Windstößen. Dieses setzte sich den ganzen Montag fort, es war mal wieder ein richtiges Taifun-Wetter im Gange. Man konnte manchesmal glauben, die ganze Baracke flöge weg, so stark heulte der Sturm.

Sonnabend, den 19./II. fand wieder unter zahlreicher Beteiligung unter Lt. Kabahalla ein hübscher Spaziergang nach Sudoken in die Umgebung statt: Besuch einer hübschen Tempelanlage, etwas erhöht im Dorfe gelegen, sodann Rückmarsch über den großen

No.

Exercierplatz. Es herrschte famoses Wetter, etwas bedeckter Himmel, zum Laufen geradezu ideal. Kabarhalla [?] führte stets neue, kleine bunte Pferde [?]. Befriedigt auch etwas ermüdet, kamen wir gegen 12^{30} Mittags nach Hause.

21./II. – 23/II. incl. Andauernd starkes Regenwetter, so daß man fast andauernd in der Stube sitzen musste.

Tennis fast völlig ausgeschlossen: sogar Spaziergänge um das Lager unmöglich.

Auffällig wenig Europapost in den letzten Tagen.

24/II. Mein Geburtstag:

~~Mittag~~ zum Kaffee hatte ich Kuhn, Botewicz, Rothkugel, Sodann zum Kaffee. Botewicz hatte mir einen Apfelkuchen gestiftet. Abends hatte ich zu einem Glase Bier mit Cigarren & Schnittchen gebeten: 6 Pionieroffiziere, dazu Merk, Streitz, Lüken, Bier, Schulz, Klein. Bis 10 Uhr dauerte es; Stimmung, Bier etc. alles famos.

24/II.–26/II. Wetter die letzten Tagen famos; anscheinend Frühlingsanfang.

28/II. 29/II. Andauernder, starker Regenfall, alles total durchweicht. Tennis weg.

In Marugame mal wieder 2 Offiz. ausgebrochen und nach wenigen Tagen wieder eingefangen (1½ J. 1/2 J. Strafe)

No. März 1916

Mittwoch, 1/III. 16 Trüber, bedeckter Himmel; leiser Schneefall, der sich von 11 °Uhr an verstärkt, so daß Tanne etc. umfallt; Draußen ziemlich kalt u. rauh, recht winterlich.

Freitag 3/III. Regenwetter, besonders in der Nacht auf Sonnabend.

Sonnabend 4/III. Trotz des vorausgegangenen Regens fand heute Spaziergang statt um 9 Uhr V. Die Wege waren bis auf einige schmutzige Stellen trotzdem ganz gut gangbar. Das Wetter klarte sich auf und wurde noch ganz schön. Führung wie auch die beiden letzten Male Lt. Kabachalla. Wir gingen ins die Berge östlich der Kaserne, passierten einige kl. Erzgruben u. Hütten, gingen dann oben über die Bergkämme und passierten auf dem Rückwege das früher schon einmal besuchte Kurortchen (in einer Schlucht gelegen). 12 30 Rückkehr. Es war alles sehr nett. Fernsicht war keine von d. Bergen.

Sonntag 5/III. Abends: Theateraufführung „Der Raub der Sabinerinnen". u. Bobers spielte den Theaterdirektor. Es wurde flott gespielt und haben wir ordentl. gelacht. Dr. Biber als Regisseur war famos. Neue Kostüme etc. Dr. IV. Es wurde erst am

Montag 5. 6/III gespielt, da Sonntag gemeldet 9 Uhr das—

Licht ausgedreht wurde, nachdem erst 3 Akte gespielt waren.
Es war ein voller Erfolg.

Dienstag 7/III. Wetter bedeckt. Nachts aber sehr kühl.
Abends fand unter Leitung von v. Bieber ein Kamera-
~~Mittwoch~~: [illegible] Konzert statt. einige Herren bliesen
auf Pseudo-Instrumenten usw. Es wurde kolossal
viel gelacht da Arthur als Dirigent sich spaßig
machte. 7⁰ - 8³⁰ Abends.
Nachmittags schon kündigte Andrä die Ankunft des
Vertreters der ~~jap.~~ amerik. Botschaft an, was vielfach Zweifel
begegnete.

Mittwoch, den 8/III. Besuch des Lagers durch 2 Herren
der amerik. Botschaft aus Tokio

Kurz nach 8 V. fuhr ein feines Auto (Fiatfabrikat)
vor, dem 2 amerik. Herren sowie ein jap. Adjutant als
Begleiter entstiegen. Nach etwa 1/2 stündigem Palaver
auf dem jap. Büro begann der Rundgang, der durch ~~die~~
fast sämtl. Offizierstuben, Speisesaal, Baracken, Küche
Lazarett, Arrestlokal. Es war alles sehr gründlich das
muss man sagen. Die amerik. Herren machten einen sehr guten
Eindruck. Sie erfuhren alles insbesondere durch Fahrer Tabbert
Remmert, ein angebl. amerik. Soldaten (irrtümlich als
Deutscher von einem amerik. Schiffe heruntergeholt)

No.

Insbesondere verweilten sie ca 20 Minuten bei "Anders" drin, der ordentlich ausgepackt hat und alles aber auch Alles gesagt hat, was zu sagen war.

Auf dem weiteren Rundgange kamen dann noch eine ganze Reihe von Leuten heran und brachten ihre berechtigten Klagen über Engigkeit, Beschäftigungslosigkeit, Schlagen etc. etc.

Nun, die Erwartungen Aller sind sehr gespannt, was kommen wird.

Es war die Sache ein großes Ereignis für das ganze Lager; jedenfalls wird der Nimbus der guten, ritterl. Behandlung mal ins rechte Licht gerückt.

Bei dem Rundgange lief der Oberstlt. u. Kadi-mmer auch mit; ersterer machte ein süßsaures Gesicht.

Mittags gegen 12 15 verließen Sie Herren das Lager.

Donnerstag 9/3. Gutes Wetter.

Freitag 10/3. Schon am Donnerstag Abend war es kalt, besonders in der Nacht auf Freitag. Freitags sehr kalt bedeckter Himmel. Nachmittags trübe bis gegen 5 N. starker Regen einsetzte; so ein besserer Landregen.

Sonnabend 11/3. Als erstes Abonnement: von jetzt ab Bestellkarten kurz fassen, nur auf gesteuerzahlter Karte.

No.

Sonntag 12/3 Stark erkältet. (Schnupfen) Regen, kein Tennis.

Montag 13/3. Wegnahme der Hibatschi, trotz jener Saukälte. Unglaubliche Roheit.

Dienstag. 14/3.

Witterung trübe, kalt 8° C., nachmittags etwas windig.

Mittwoch 15/3. } Vormittags 4° C. im Zimmer. Bettlägerig. (Erkältung)

Donnerstag 16/3 } Vormittags hübscher warmer Sonnenschein. Nachmittags kalt und windig. Regnerisch aussehend; klart jedoch wieder auf. Abends im Zimmer 8 °Celsius, so daß alles verschnupft und erkältet ist.

Freitag 17/3. Seit Tagen schon keine Europa-Post

Sonnabend 18/3.

Sonntag 19/3. „Simon" gestorben. [illegible] 7 30 V.

Montag. 20/3. 16. Wetter sehr schön warm.

Verbrennung von „Simon."

Wetter schön warm; Sonnenschein.

Dienstag: 21/3 Tagsüber etwas bewölkt. Witterung jedoch warm; laue Frühjahrsluft die so müde macht. Jap. 9

N. 2 30 etwas Regen; aber trotzdem Tennis gespielt.

Abends nach 7 30 begann es stark zu regnen.

Jap. Feiertag.

Beerdigung v. Simon.

No.

Mittwoch: 22/3 } Tennis-Turnier gegen Mann gewonnen.
Donnerstag 23/3. } Witterung unfreundlich, kalt, wir
Freitag 24/3. } im Spätherbste
Sonnabend. 25/3 Nacht von Sonnabend auf Sonntag
~~Sonntag~~. 4,5% C. Kälte.
~~So~~

Mittwoch 22/3. Beerdigung von Simon. Von Jap. waren mit: der Oberstlt. der Major u. Akashi (Hptm.).
Die Urne wurde von 2 Jap. in dem gel. Kasten getragen.

Die jap. Fahnen trugen unsere Leute.

Kp. Sodan mit einges. 14. Offiz. durften mitgehen; Mannschaften sollten eigentl. nur Baracke XVI mit; es waren aber mehrere Hundert.
Am Grabe predigte „Gräf" in bekannter Weise. Der Gesangverein sang 2 Lieder. Der Lagerkommandant und hierauf Maj. Anders sprachen einige Worte.
Die Feier verlief sehr nett: 9⁰⁰ v. – 11³⁰ V. Wetter tadellos klar u. angenehm warm.
Sonntag 26/3. Morgens etwas kühl. nach 9 Uhr aber kommt die Sonne heraus und es wird sehr schön warm.

No.

No.

April 1916

Sonnabend den 1/4.

Sonntag 2/4.

Montag 3/4. Starker Regenfall; nasses & kaltes Wetter

Dienstag 4/4

Mittwoch: 5/4 Frischer, klares Wetter.

} Abends immer kühl im Zimmer.

Donnerstag 6/4. Von Mittwoch auf Donnerstag eisig kalte Nacht. Vormittags leidlich warm; im Garten essen.

Sonntag 9/4. Hübsches, warmes Wetter.

Montag. 10/4.

In der Nacht von Montag auf Dienstag kniffen 1 Uffz. & 1 Mann gegen 9° Abends aus, was am Dienstag 11/4. beim Frühappell gemerkt wurde. Durch Schiebung wurde nur 1 Fall bekannt, indess beim um 12° Uhr angesetzten Extra-Appell auch der zweite Fall bemerkt wurde. Wache hatte Kakalalla.
Im Lager große Aufregung unter den Japanern. Sofortige neue Bestimmung, daß nach 7° Abends die Mannschaften nicht mehr ausserhalb d. Baracken sich bewegen dürfen. Nachts Abends wurden dann gegen 20 Mann zwischen

den Baracken abgefasst, nach Angabe von den Posten geschlagen und gestoßen im Arrest (Fußstille.) Maj Nakajimura erklärt auf Beschwerdeführer, daß die Wache erbost sei, wenn die Leute auch auskniffen!! Essen erst 1^{30} wegen Fehlen d. Ordonnanzen. alles recht fehlerhaft d. [illegible]

Mittwoch. 12/4. 16.

Hübscher warmer Sonnenschein. Kirschblüten allenthalben. Amerikanische Post sind mit Sehnsucht erwartet.

Donnerstag 13/4. 16 In der Nacht von Mittwoch regnete es stark. Auch heute Vormittag hielt das Wetter (Regen) an, so daß man auf die Stube gebannt war. Den Leuten an sämtl. in Japan u. China herausgegebenen Zeitungen verboten anscheinend Repressalie auf den Fluchtversuch der 2 Leute hin.

Freitag.
Sonnabend } Regenwetter (Tennis fällt aus.).

Sonntag. 16/4. Wetter klärt sich auf. Nachmittags schön warm. Augenschmerzen sind etwas stärker geworden; ein Stechen u. Flimmern in der Augäpfel u.

Montag 17/4 Tod v. Lt. d. L. Bösler

In der Nacht von Sonntag auf Montag ist Lt. d. L. Bösler an Darmtuberkulose u. allgemeiner Tuberkulose, wozu noch Rippenfellentzündung getreten war, gegen Morgens 4 Uhr gestorben.

No.

Krank war er schon etwa 6–8 Wochen. zuerst äußerte es sich in Magen- oder Darmbeschwerden dann traten Fiebererscheinungen dazu. Es wurde immer schlimmer, da es mit der Nahrungsgeschichte nichts war. Die Kräfte nahmen immer mehr ab, so daß er die letzten 10 Tage im Lazarett war. B. war etwas eigen. als Kranker u. hatte zu den Jap. absolut kein Vertrauen.

Das übelste d. J. war jedoch, daß sie die Besuche der Kameraden verboten hatten so daß tatsächlich Niemand während s. letzten Tage bei ihm war.

Sonntag Mittag bis zu s. Tode phantasierte er stark, war völlig apathisch u. schlief ohne großen Kampf ein. Als Entschuldigung f. Nichtbesuche hielt d. Jap. mit. Boeker selbst habe keinen Besuch wegen sein herunter-gek. Nerven gewünscht.

Vorgestern sind auch die 3 Ausreisser aus ihrer 3monatl. Gefangenschaft zurückgekommen. Sie erzählen daß das Essen unter aller Kritik (japanischer Fraß) gewesen sei. Nur 1 St. Bewegung pro Tag, dabei Matten an geflochtenen Wänden vor, damit sie sich nicht gegenseitig erkennen. Mottke soll sehr darunter leiden u. abgefallen sein.

Dr. Hauf ist bestraft wegen versuchter Beihilfe mit 1 1/2 Jahren.

Kempe Lt. Angabe v. Frau [illegible] zu Hause gelandet.

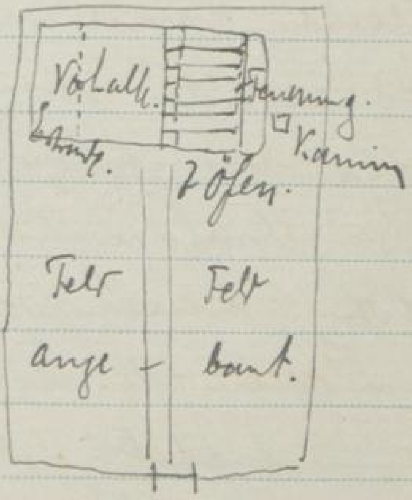
Jap. Zeitungen (mit Ausnahme der Fukuoka-Zeitung) wieder offiziell erlaubt.

Dienstag, 18/4. Böler (in einem Sarg) verbrannt.

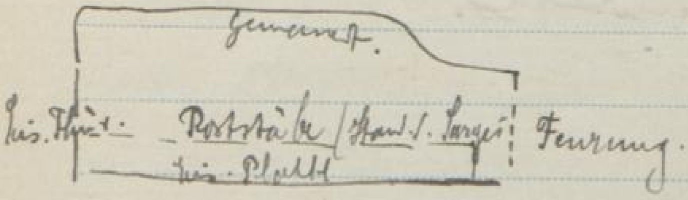
Von der sehnlichst, so heiss erwarteten Post sind bis jetzt nur einige Zeitungen u. 2–3 Briefe zur Verteilung gekommen. Also Parole: Weiterwarten.

Mittwoch, 19/4. Morgens 5^{30} ging ich mit Lt. Mohr, Steitz, Radke sowie 4 Mann 1 Vizefeldw. nach dem jap. Crematorium welches kurz vor Kurume (3/4 Stunden entfernt) links d. Chausseeweg lag, um die Asche „Bölers" abzuholen. Herrl. warmes Wetter.

Die ganze Anlage etwa so.



Eine kl. Vorhalle. Daneben 2 kl. Öfen f. Kinder u. 5 andere Öfen für Erwachsene.
Böler war in einem Sarg.



Die vordere Öffnung wurde geöffnet (war mit feuerfesten Steinen hinter einer eis. Thür zugesetzt) Es waren ziemliche Rückstände noch vorhanden. Der alte Wärter Ulbrecht [illegible] und sammelte die Knochen und zog dann diese ~~Rest~~ Reste einer Platte heraus. Wir thaten dann die Knochen in eine porzellan-Urne, die kaum genügte. Unverbrannte Stoffteile & Asche etc. wurden in eine besonders dafür bezeichnete gemauerte Grube gethan.

25° C.

7^45 waren wir wieder zurück. Erstenmal in voll Weiß-Anzug.

Abmarsch zum Begräbnis 10^00 V. bei herrl. Wetter.

Die Leichenrede hielt Pfarrer Saupfert. Dann sprach der jap. Oberltn. Abatsaki & Andere ganz kurz. Eine Unmenge herrlicher Kränze wurden niedergelegt. Der Gesangverein sang 2 Lieder. 12^15 waren wir wieder zurück.

Nachmittags sagte Andres daß er an den jap. Oberltn. Abatsaki einen Brief geschrieben, worin er bedauert, daß es infolge des Verbotes, Kranke zu besuchen, den Anwesenden unmöglich gemacht sei, B. in d. letzten Stunde Beistand zu leisten. Bitte um Aufhebung d. Verbotes & Ansetzen von bestimmten Besuchsstunden.

No.

Donnerstag 20/4.16. Gründonnerstag Himmel bedeckt. jedoch warmes Wetter

Nachts 2° starb ein österreich. Kriegsgefangener. Derselbe litt an Mittelohr-Katarrh & war 2 Tage vorher operiert worden (Aufmeißelung des Schädels) dabei fand sich Eiter unter dem Gehirn. Die Sache war alt & verschleppt. Früher schon 2x operiert worden.

Charfreitag 21/4.16 Bedeckter, trüber Himmel. Sehr schwül. Nachmittags 5 30 fing es an zu regnen, ein sachter Landregen, der Nachts anhielt.

Eintreffen meines neuen Rackets.

Sonnabend 22/4.

Es hatte die ganze Nacht durchgeregnet & regnete am Sonnabend mit kl. Unterbrechungen weiter. Die Temperatur hat sich stark abgekühlt, so daß ich wieder bequem Dunkel tragen kann.

Ostern 1916

Sonntag 23/4. Reichhaltigeres Essen Mittags & Abends. Wetter famos. Abend zum Glase Bier bei Kuhn & Bier eingeladen. Vormittags Bier, Breitenitz & ich (Stert mit Stanff) bei mir getrunken. ~

Montag 24/4. 9 15 V. Begräbnis d. verstorbenen Österreichers.

No.

No.

No. 11

Schnelle Kränze waren gestiftet worden. Vor dem Abmarsch Einsegnung der Leiche durch den Kath. Pfarrer.
– Rede am Grabe v. Klobucar Oberstlt. Malsatis & Anders (ganz kurz). Es war sehr warm & heiss an diesem Tage.

Nachts begann es toll zu regnen und hielt die ganze Nacht durch. Starke Abkühlung im Sachtal[illegible].
– Die Baumblüte ist schon passé.
Gabeln bleiben jetzt besonders.

Dienstag 25/4. Es regnet ununterbrochen weiter. Temperatur war kalt. (Im Freien = 19° C.)
Alles zog wieder Turnzeug an und zwar schleunigst.

Mittwoch 26/4.

Donnerstag. 27 } Sehr hübsches, warmes Wetter.
Freitag. 28 } Reinigung sämtl. Baracken japanischerseits befohlen da Revision im Anzuge.

Sonnabend 29/4.

Vormittags gegen 8^25 begann es wieder zu regnen, bei stark abgekühlter Temperatur.

Mai 1916.

No.

Anfang Mai begannen die Wettspiele d. Tennisclubs.
die sich mit starken Unterbrechungen bis zum 22.5. hinaus-
zogen. Zunächst war ich in allen Konkurrenzen drin. ich schlug
in Klasse A. – Klein & Graf Taschner, also III. Preis. verlor
gegen Will, der den 2. Preis erhielt.
In der Meisterschaft schlug ich Merkl, verlor aber gegen Zimmer.
Im Doppelspiel gewannen wir gegen:
& verloren um d. III Preis gegen Wertmann-Dyrker. (Klein zu
faul & bequem).

Die Witterung war im allgemeinen schön warm, bis
am 10. etwa starker Regen einsetzte, so daß es sich ordentlich
abgekühlt hat. Vom 15 - 22/5. war es richtig kühl ge-
worden.

Am 19./5. Theater = „der Herr Senator" wobei Dr. Bichler
die Glanzrolle gab & ausgezeichnet spielte. —
Es wurde kolossal gelacht.
Ein paar Tage vorher. am 15/5. gab v. Hetling „Freischütz"
zum Besten; Chor, Orchester etc.: es war einfach tadellos.

Die Mannschaften gehen andauernd spazieren.
die Offiziere nicht.
Am 20/5. 8 Baracken in 2 Partien einen Tagesausflug gemacht.

No.

Baracke 7. war ausgeschlossen, weil sie beim letzten Fragegange Maj. Rabinina nicht gegrüßt hatte. —

— Im Laufe d. Monats wurden unsere Baracken neu gedeckt, was viel Unruhe & Radau & Dreck brachte. Fertig wurde die Neu-Eindeckung, die durch einige Regentage unterbrochen war, am 22/5. —

24/5. 16. Geburtstag. Rottkegel.

Morgens um 6 ^{15} sangen d. Gesangverein an und sang auf Wunsch d. Frau 3 nette Lieder. Frau Kopp hatte Blumen besorgt. Bct. & ich stifteten je 1 Blume.

Abends im Saal Commers (74 Personen). Auf meinen Wunsch spielte auch die Musik (4 Mann). Es war sehr fidel. Schluss um 10 Uhr.

25./5 Geburtstag des Königs von Sachsen.

Morgens um 12 ^{00} Uhr Empfang bei Kopp. Rennert, Fischer, Steinbrück, v. Boben. Es gab Wermouth und Brötchen.

Vorher Vormittags Frühschoppen bei Tanck, hier gastierte auch Lehmann.

Die Witterung war wieder etwas umgeschlagen.

Am 24 & 25. hatte wieder in Strömen geregnet, überhaupt war der Mai sehr nass.

No.

27/5. Morgens richtig frisch, nur 17° C. Bedeckter Himmel, Nachmittags wurde es wieder wärmer.

No. .... # Juni 1916

Fertigstellen eines Sonnendaches vor uns. Zimmer.
Die ersten Tage des Juni brachten warmes Wetter, manches mal schon bis zu 31° C. im Schatten.

Am 4. Juni. sammelten die ersten Gerüchte einer großen Seeschlacht auf, die für Deutschland günstig ausgelaufen sei. Darob große Freude die riesengroß wurde, als der wahre Sachverhalt allmählig bekannt wurde.

Am 5. Juni liessen wir uns in unserer Laube beim Kaffee fotografieren.

Am 6. Juni. (Dienstag) nachmittag begann es endlich, nachdem es vorher scheußlich schwül ~~gewesen~~ war, zu regnen. Von 7° Abends ab goß es in Strömen.

Thüre und Oberlichter sind angelangt. Moskitonetz schon längst angebracht. Abends im Bett leidlich schwül.

Seit ~~einiger~~ Tagen kommt wieder etwas vermischte deutsche Post, besonders Zeitungen. Feldpostpackete und andere Packete gingen ja immer weiter. Wann wird endlich mal wieder Briefpost kommen wollte.

Heute fand die Preisverteilung für die Denkmals-Konkurrenz statt. Von Maj. Anders angeregte Konkurrenz, unseren hier gestorbenen u. begrabenen Kameraden ein würdiges Denkmal zu setzen. Wurde übrigens von den

Japanern abgelehnt. – Volontär Adolitzky verläßt das Lager, um einem Rufe als Lehrer an der Kriegsschule in Tokio Folge zu leisten. (Büchlein rundgegangen, zwecks Eintragungen seitens d. Offiziere)

Geregnet hat die ganze Nacht hindurch, aber tüchtig. Tags über abwechselnd Regen u. Sonnenschein, sehr schwül.

Europa-Post Endlich erste große Post, wenn auch hauptsächlich Zeitungen. Leider war für mich noch nichts dabei.

Donnerstag. 8/6.16. Andauernd durchgeregnet in Strömen die ganze Nacht. Morgens nur noch 20°C, es hatte sich abgekühlt.

Sonntag Pfingsten. 11/Juni.

Herrliches warmes Wetter. Besseres Essen Mittags- und Abends. Endlich nähere genauere Nachrichten über gewonnene Seeschlacht. Schon einige Tage vorher tolle Gerüchte voller Lügen seitens der Engländer. Es wurde der Sieg ordentlich gefeiert. Abends Promenadenkonzert.

Pfingstmontag. 12/6.

Abends Aufführung von Alt Heidelberg. (Dr. Bieber als Lutz; Bleyp als Prinz, Engelhardt als „Käthie") Coulissen dazu tadellos u. sehr vielseitig. Hallier hatte Regie. Da die Japaner (Offiziere) es

No

schen wollten, hatten sie Hallin einiges Male gestattet in die Stadt zu gehen um Alles zu besorgen. Rässelbande das! Nun, sie saßen links vor den Mannschaften, wir rechts des Seitengangs für uns. Die Aufführung war tadellos.

Einsetzen der Regenzeit

Seit 2 Tagen aber wieder die verfl. Magenverstimmung; es ist z. K.

Momentan wieder kl. Verstimmung bei unseren Gefängniswärtern. Gründe zweierlei: v. Hessling's Verbeugung beim Concert (Alt-Heidelberg) ostentativ den Rücken ihr zeigend. Andres soll beim Besuche des Pfarrer Schüller am Mittwoch den 13/6. dem Oberstl. den Rücken zugedreht haben. „Er soll" wie es heisst.

Folge davon ist: Einhaltung der Post sowie der Lloyd-Telegramme aus Shanghai.

Blödsinniges Gerede eines Waffenstillstandes zwischen Deutschland und Frankreich.

Freitag 16/6. Trübes Wetter, morgens etwas Regenfall, es sudelt so leise von oben.

Ich bin wieder in einer verzweifelten Stimmung. Elfis Briefe wirken anstatt beruhigend direkt entgegengesetzt. Ich bin in einer solchen Verfassung wie schon lange früher nicht.

No.

8³⁰ V. = 22° C. (im Zimmer)

Sonnabend 17/6 Darmgeschichte dauert weiter.
Hafergrütze, und immer Hafergrütze. Dazwischen mal ein Versuch mit Reis u. Täubchen.

Sonntag. 18/6.
Montag } 19/6 Andauernder, starker Regen, bei stark
Dienstag } 20/6. abgekühlter Temperatur.
Allgemeine Depression: Rückschlag in Galizien
Mittwoch: } 21/6. Regenzeit.

Es plätschert ruhig weiter. Zu schade, wäre der Regen 14 Tage später gekommen, so wäre d. Hindus der Reis vertrocknet.
Rückschlag in Galizien deprimiert kolossal; ungünstiger Eindruck der Admiralstabsmeldung, daß „Lützow" und „Rostock" auch verloren sind.

Donnerstag - Sonntag 25/6. Andauernd Regen bei schwül. Schwüle 26° C. Abends 7 Uhr.

Montag. 26/6. Mit kurzen Unterbrechungen andauernder Regenfall. 25° C. Abends.
Immer noch bettlägerig; etwas Durchfall, Bauchschmerzen

No.
etwas besser geworden. Jap. Stabsarzt am Samabend und heute hier gewesen.

Dienstag 27/6.16. } andauernd Regen
Mittwoch 28/6.16 }

Donnerstag 29/6.16 In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag furchtbarer, anhaltender Regen.
Vormittags klarte es etwas auf. Von Mittags 3 Uhr ab wieder giesst es in Strömen.
Gesundheitl. keine Besserung.

Freitag. Vormittags trüber Himmel. Nachmittags starkes Gewitter mit starken Regengüssen.

Sonnabend 1./Juli Regen. Dr. Kasai geht fort.

Juli Termin: Vers: Will, Klobrvar, Meck, Oelmann

Sonntag, 2 Juli Tagsüber klarer Himmel. Nachmittags 29°C.
In der Nacht von Samtag auf Montag von 2 Uhr ab etwa ~~kolo~~ Kollosaler Regenfall bis gegen Tagesanbruch.
Infolgedessen miserabel geschlafen.
Heute z. ersten Male aufgestanden und etwas spazierengegangen. anscheinend Krisis überstanden.
Mittags z. ersten Male wieder gegessen.

Kasai geht nach Japan nach, mit s. Oberleutnant weg.
Anscheinend ungern. S. Freunde wollen Geld sammeln

Montag 3. Juli. Vormittags verkehrte es tadellos ab bis nach dem Essen. Dann plötzlich um 2^{30} Nachm. unter heftigem Gewitter starke Regengüsse.

Dr Kagan gibt s. Abschiedskarten bei s. Freunden ab.

Dienstag. 4/7 In der Nacht starke Regengüsse bei Tagesanbruch, dann etwas Ruhe. 8^{0} Uhr früh ging es wieder los und goss in Strömen. 10^{0} V. 21° C. Es ist kühl im Zimmer.

Mit der Post ist es wieder eine Schweinerei. Seit fast 14 Tagen kommt fast Nichts mehr heraus. Weder Zeitungen noch Briefe; dieser Oberltf. ist ein erbärml. Ges.

Es schwirren wieder Gerüchte herum, daß friedl. Anbahnung durch Noten-Marken herbeigeführt werden soll.

Die verheirateten Offizier u. Schleichhändler sind jetzt nach Kagans Weggang doch sehr betrübt. Sie klagen, wie gerade sie benachteiligt sind und welche großen Vorteile doch Kagan allen Offiz. gebracht habe. Ha ha ha. Sogar sollten sie Geld stiften f. d. Schleichhändler, es war doch die Höhe.

Mittwoch 5/7 - Sonnabend 8/7.

Andauernd Regenwetter weiter. Sobald es kaum abgetrocknet ist fängt es immer wieder an zu giessen. Andauernde Schwüle v. 28°-30°C.

Seit einigen Tagen ist die Partei der Schleim-sch. wieder am Werke, eine sog. Aussöhnung d. Offiz. mit den Jap. einzuleiten. Maj. Anders sollte zunächst für uns Alle gewissermaßen eine Entschuldigung f. unser Verhalten vorbringen und wieder bitten und betteln gehen. Alles geschieht natürlich unter dem Deckmantel „Das allgemeine Wohl" und was all f. moralische Gründe, Gesundheit, Patriotism etc. ins Feld geführt werden. Im Grunde ist ja nur Alles krassester Egoismus. Hauptsprecher sind Maj. Praschma, Vogt u. Grosser. Diese kath. Jesuiten.

Als es so nicht ging wurde die Sache unter der Firma „höfl. korrektes Verhalten u. Benehmen den Jap. auf den Schild als Devise erhoben. Dabei wird ordentl. Stimmung gemacht um Stimmen zu fangen. Ehrgefühl der Deutschen Offiziers ist bei manchen Leuten bis auf Nullgrad gesunken.

Wieder gesund. am 6/7.

Am 8/Juli z. ersten Male wieder Tennis gespielt, ist ganz gut bekommen.

ca 28° C. sehr schwül.

Sonntag 9/7. Von Sonnabend auf Sonntag hat es schon & wieder geregnet, doch war es morgens einigermassen wieder trocken.

Major Kashimura geht am 8/Juli fort, übernimmt ein Bataillon in Wakayama bei Osaka. Durch Lt. Seniba liess er sich empfehlen und beste Wünsche bringen. Wer mag wohl an s. Stelle treten.

Abgemeldet aus dem Klavier-Arbeiter-Verein da seit etwa 1 Woche die Japaner verboten haben, daß die Mannschaften mit den Offizieren zusammen spielten.

Desgl. wurde auch anlässlich der ausgebrochenen Tumult-vorkommnissen, verboten, gemeinsam am Ballauf mit den Feldwebeln zu spielen (seit etwa 6 Wochen im Ganze, im Laufe des Mai verboten.).

Die Post wird immer noch so ausgegeben wie früher nur mit dem Unterschied daß die hiesigen Zensoren auch nicht viel besser daran sind. Daher auch ihre Nervosität und Unruhe u. Klagen, so daß sogar die Kaikō durch Vermittelung d. Pfarrer auf Maj. Andres einzuwirken versuchten. Gott sei Dank, bisher ohne Erfolg.

Montag. 10/7. 16   Mitten in d. Nacht v. Sonntag auf Montag fing es wieder furchtbar zu giessen an, hielt bis gegen 6° früh an, setzte etwas aus, um dann mit unverminderter Heftigkeit durchzuregnen; gegen Nachmittag wolkenbruchartig, unter Gewittererscheinungen.

Dienstag 11/7.   Trübes fast dunkles Wetter am Tage.
Um Abends 7:45 „Englischer Abend" für Dr. Tittel bei Uhl. Tafellos. Salat & Butterbrote (1 Fl. Rotwein) kleine Reden etwas (Englisch) wenig gut u. laut. Gegen 9 Uhr riesiges Gewitter mit strömendem Regen, der die ganze Nacht andauerte.

Mittwoch 12/7.   Beginn d. Haarkur (Thymol).
Vormittags hörte es etwas auf, so daß man Mittags etwas laufen konnte. Gegen 8° Abends legte es wieder kräftig los unter heftigen Gewittererscheinungen. Es giesst um 11° Uhr noch in Strömen, so daß die Aussicht wieder vorhanden ist, daß ich nicht schlafen kann, wie schon so manche Nacht, wo es goß.
ca 27°C. Abends im Zimmer. Mittags war es fast wieder dunkel, so trüb war d. Himmel u. von Wolken verhangen.
Die Jap. behaupten seit Jahren sei es die größte Regenzeit; Reis sei noch nicht ausgepflanzt.

Die letzten 4 Tage ca 300 mm Niederschlag.

No.

Beginn der Sanatogen-Kur.

Donnerstag, 13/7. Ganze Nacht durchgeregnet, morgens gegen 5⁰ Uhr klarte es sich auf, so daß man um 7³⁰ früh schon um d. Barackenplatz laufen konnte.

Freitag 14/7. } Abwechselnd Regen und Sonnenschein.
Sonnabend 15/7 } Große Schwüle.

Am Freitag Mittag war ich beim Oberltt. persönlich, um mich zu bedanken für die Einfuhrerlaubnis von Rotwein. Scriba war gerade da (Besprechung der Barackenältesten wegen Baden im Fluß, keine Genehmigung durch das Kriegsministerium, er wähnt es aber auf eigene Kappe etc. etc.) Sofort ließ er mir sagen, es sollte alles zollfrei hereinkommen, ich brauchte nur zu bestellen etc. Also eitel Liebenswürdigkeit v. d. Lagerbüro. Hierauf Rücksprache wegen Briefe betr. Leo (schwer verwundet). Ja, er hatte sich monatelang nicht darum gekümmert u. wußte nichts. Aber er wolle sofort veranlassen daß mir m. Briefe ausgehändigt würden. Und siehe da! am Sonnabend Mittag plötzlich lagen auf m. Tische 4 Briefe v. Elsi, 1 v. Berta u. 1 von Herrn Prieur. Dabei lagern immer noch welche drüben. ——

Sonntag: 16/7. Tagsüber hübsches warmes Wetter.
Abends nettes Concert d. Kapelle Lehmann.
Etwas Regen gegen 8⁰ Uhr. 29½ °C. Mittags
27° C. Abends.

No.

Montag. 17/7. Morgen 5-6 Regen, sodaß bis 10 Uhr Tennis ausfiel. Dann klarte es sich auf, wurde sehr schwül. Plötzlich Mittags um 3.30 starke Regenmengen unter heftigem Gewittern u. Donnern.

Maj. Andres, Vetterman, Dr. Vogt u. Scriba zum Oberstlt. befohlen da Andres sich wegen zu wenig Postausgabe beschwert hatte.

Erfolg gleich Null: Aussicht für Kasai kein Ersatz, ebenso für Kashimura, dazu Tränenpredigt über der jap. Offiz. durch Spaziergänge der Mannschaften und besonders durch Liebesfanatik. Aber, wenn d. neue Major (spricht deutsch) kommt, wird's besser. Wer's glaubt, wird selig.

Auftreten dummer Gerüchte wegen Uebergabe d. Gefangenen an die Australier (Grund: Weigerung Deutschl. Japan zur Friedenskonferenz zuzulassen, darum Abgabe Tsingtaus an England gegen 20 000 000 Pf. St. u. d. Gefangenen so daß Jap. sein Teil vorweg hat.)

Paul soll n. Bekannte umlagern.

Dienstag 18/7. Wieder Regengüsse, so daß Tennis ausfallen musste; starke Hitze u. Schwüle.

Mittwoch 19/7. } Gesundheitl. besser; esse allerdings leichtere Kost.
Donnerstag. 20/7. } Wieder Tennis gespielt.

Freitag, 21/7. Tennis d. Hitze wegen ausgesetzt. Sehr schwül. 31° C. Mittags, abends ca 25° C.

Sonnabend, 22/7.16 Morgens trüber, bedeckter Himmel. Trotzdem sehr schwül. Immer muss ich noch vorläufig vorsichtig leben.
Wieder Tennis gespielt 5–6½ Uhr N. Abends Gäste: Bier, Bär, Florian.

Sonntag. 23/7. Sehr heiss u. schwül. Tennis gespielt.
Abends Concert d. Kapelle Lehmann. 32° C. Mittag. Abends noch 27° C.

Montag. 24/7.

~~Mittags~~ In der Nacht von Sonntag auf Montag kolossaler Regenfall, doch konnte schon um 7½ Uhr früh wieder Tennis gespielt werden. Sehr schwül u. heiss.
Mittags 4 Uhr begann es wieder zu giessen, aber gründlich, kaum merkbare Abkühlung daraufhin.
Die Japaner sind anscheinend hinter die Zeitungsschliche von Rothkegel gekommen, da dürfen aber keine Zeitungen ausgeliefert werden. Fluchtversuch Helm, Taudien.
Die vor einigen Tagen ausgekniffenen Helm (Halfast) und der gute Taudien sollen wieder gefasst sein.
Ausgerückt waren sie auf der Nordseite des Zaunes, wo sie einfach eine Planke d. Zaunes am Boden losgewalt hatten. Bekanntl. schlafen ja die Posten regelmässig des Nachts. Die Leute sind ja stets übermüdet.
Jetzt Nacht häufig [illegible] dazwischen[?] grössere Uebungen. Vorgestern und auch gestern erschien ein Doppeldecker ca 200 m hoch.

No.

Dienstag. 25/7. Tennis-Turnier gegen Ulobun-er gewonnen.
Nachts sehr schwül.

Mittwoch. 26/7. Vormittag sehr heiss. 2° N. 32° C. im Zimmer. Nachmittags trifft ein Paket v. Luisa aus Schrientorkowitz 7/7 ein; ich weiss nicht, wer das ist. 4^{30} N. beginnt ein starker Gewitter mit Regengüssen.

Der H. Kavallerist ist anscheinend als Hilfszensor wieder angestellt. Der neue Major ist gelungen, gesehen habe ich ihn so recht noch nicht. Besucht hat er auch noch nicht.

Donnerstag 27/7.
Freitag. 28/7.
Sonnabend 29/7.
} Gutes, warmes Wetter. Tennissport fleissig getrieben.
Theater-Vorstellung ist wegen der Flucht v. Landiew & Helm, die vor ca 10 Tagen ausgekniffen waren, immer noch verschoben bis auf Weiteres.

Sonntag, 30/7.16 Konzert muss ausfallen da Gedenktag des Todes v. jap. Kaisers. Besuch durfte keine gemacht werden. Aber gediegen war es doch. Früh morgen bliesen die Kavallen wie wahnsinnig ihre blöden jap. Signale, es war zum Auswachsen.

2° N. 30° C.

Wunderbar herrl. Sonnen-Untergang, alles wie in flüssiges Gold getaucht.

Montag 31/7.16. Heisses Wetter, blaue. mittags 31°C.

Seit einigen Tagen sind die Cikaden kolossal am Schreien, man merkt die Höhe des Sommers stark. Ankunft eines Packetes von Elfi mit Hemden, Taschentüchern, Hosenträger, Kaiserbild etc.

Abends hübsches Concert der „Kapelle Lehmann."

Seit mehreren Tagen ist auch der Nachfolger für Dr. Kasai angekommen, von seiner Thätigkeit merkt man aber doch noch nichts. Auf die vor einiger Zeit (14 Tage) von Andres vorgebrachte Beschwerde hin beim Büro wegen unregelmässiger und mangelhafter Aushändigung der Post erfolgten durch den Oberstlt. nur faule Ausreden, wie Mangel an Dolmetscher, Offiziere würden Mannschaften anführen und im L. L. sitzen u. Zeit vertrödeln etc. etc. Gegenseitiges Vorrechnen der ausgelieferten Post alles Firlefanzereien. Neu herausgekommen ist dabei natürlich nichts nur mit dem Unterschiede, daß es fast noch weniger giebt als früher.

Gott sei Dank, daß ich m. Post wenigstens bis Anfang Mai habe.

Nochmals flammende Rede von Andres wegen Geschlossenheit und Einmütigkeit u. Festigkeit den Jap. gegenüber wodurch allein etwas zu erreichen ist. Zwischenfall „Peschmann" (Bitte bei Makino um Briefe.) u. Kuhn war die Veranlassung.

No. .... August 1916.

Tennis-Vierer: Pfiffer, Klobner, Böst, Ackermann.

Allgemeine Stimmung wegen der nicht aufhören wollenden russ. Offensive sehr etwas niedergedrückt, dazu die Lügenmeldungen der Engl. u. Franz. an d. Westfront über neue Siegesmeldungen, Fabeln von Durchbrüchen etc. etc. Dabei weichen die Oestreicher immer noch weiter zurück.

Die Aussichten für den Frieden, die schon etwas gestiegen waren, fallen wieder bedeutend. Täglich, ja stündlich redet man vom Krieg und dem Stande jetzt sowie vom kommenden Frieden. Dabei sieht es schwieriger aus als je, dem vorigen Jahr um diese Zeit standen wir besser da.

Deutsche Zeitungen sind da bis Ende Mai. Die nächsten müssen nähere Nachrichten über die Seeschlacht bringen.

Dienstag 1/8. } Gutes, warmes Wetter. Mittags sehr
Mittwoch 2/8 } heiss bis zu 33° C.

~~Donnerstag 3/8~~. Befehl des jap. Lagerkommandanten

Badebefehl Ich beabsichtige den Offizieren u. Mannschaften Gelegenheit zu geben täglich im Fluss zu baden.

Desgleichen beabsichtige ich im nächsten Monat (September ab) die Offiziere täglich spazieren

zu führen.
Am Freitag und Sonnabend ist sog. Probebaden,
woran sich die Offiziere zu beteiligen ~~wünschen~~ können!
Einschreibung dazu soll in einer Liste auf dem
Buro erfolgen zwischen 8^{30} und 11^{00} Uhr.
Kommentar dazu: der Lagerkommandant
läßt bitten daß hierüber Nichts an andere Lager
geschrieben würde, da er die ganze Sache auf seine
Kappe genommen hätte. Auch sollen die verhei-
rateten Herren auf ihre hiesigen Damen einzureden
stets zu unterlassen. Dagegen stände Nichts
im Wege über diese Neuerung nach Hause
sowie nach der ~~Heimat~~ China zu schreiben.
Es ist zu großartig mit diesem ~~H[illegible]~~ Anschein
und sitzt ihm das Messer dicht an der Kehle.
~~Donnerstag 3/8.~~
Eintragung auf dem Buro in die
Badeliste bei Mackino:
Es haben von den Offizieren den Wunsch an
dem demnächstigen Baden im Fluß, teilzu-
nehmen:
folgende Namen.

No.
Maj. Andres "merkte im Namen der Allgemeinheit, unter schreiben daß im Falle von Unglücksfällen die jap. Regierung frei von Schuld und Regressforderungen sei.
Es folgten dann allg. Regeln über den Badebetrieb.
Natürlich herrschte über die ganze Neuerung allgemeine, wenngleich auch einige superkluge Leute meinten die Oppositionellen "Kämpen" jetzt nicht mitgehen" da es sonst unlogisch sei.
Nun es trugen sich alle ein, bis auf Seyffert, Florian Bieber.
Sogar Parochermann unterschrieb im Interesse der Allgemeinheit, obgleich es ein Geschenk der Allgemein Japaner sei (Geschenk, Gedanke). Mitgehen that er natürlich nicht.
Am Freitag, 4/8 ging es zum ersten Male zum Baden: Antreten z. Marsch 7 30 V.
Offiziersburschen dürfen jeden Tag mit.
54 Offiz. u. Mannschaft. Helle. Von den Mannschaften nur eine Probemannschaft (linke Barackenhälfte) Hinmarsch etwa 1¼ Stunde. trotz der Hitze nicht allzu beschwerlich.

No.

der Fluß ca 700 m breit, wovon 1/2 Wasser ist. Die Strömung ist sehr reissend. es darf deshalb nur bis zu den ausgestellten Barken (bis zu 1,50 m Tiefe) gebadet werden. Dahinter läuft die tiefe Fahrrinne, wo Sampans, Segelboote und Holzflöße fahren. Führer war Osmura zu Fahrrad. Matsushita war auch Badezeit dauert 1 1/2 Stunden. Hierauf Abdampfen marsch der bei der großen Hitze schrecklich war. 4 Uhr Kam wohl durch geweicht und erschöpft an.

Sonnabend 5/8.

Abmarsch 7 30 zum Baden, zur Stelle 32 Herren. Es gingen mit die andere ~~[illegible]~~ Probemannschaft der linken Barackenhälfte. Badeplatz etwas stromab verlegt. Oberstlt. u. Major waren auch draußen. Letzterer begrüßte uns zu Pferde. Führer war ~~Osmura~~. „Akashi" zu Fuß.

Rückmarsch wieder direkt schrecklich bei ca 33° C. Ankunft im Barackenlager gegen 12 Uhr. Das Schönste ist dann das kalte Duschen im Baderaum. Herzlich müde wird man v. der ganzen Sache.

„Affaire Andres"

Am Sonnabend (Geburtstagsfeier von Baracke Peter-Lothar) nachmittags 5 Uhr erhielt Andres 2 Briefe vom Oberstlt.

No.

Einer war an v. Strauß gerichtet, anderer an Anders selbst.

Hiernach wurde v. Str. von d. Kap. zum Befehls-Uebermittler ernannt was er selbst vor der Front bekannt geben sollte.

Anders sprach mit v. Str. wend. ungliechl. Weise versäumte er den Appell: Omura war sehr erstaunt und frug Sonnabends beim Appell nach Anders. Man musste annehmen, der Appell & Bekanntgabe sei mit Fleiss versäumt worden.

Am Sonntag 6/8 verlas Anders die 2 Schreiben nach dem Appell, vorher s. Bedauern aussprechend, daß er den App. versäumt u. die Br. infolgedessen nicht verlesen hätte. Omura frug Anders, ob er die Br. nicht gelesen hätte, da er Anders vor d. Front sah (was sehr unklug war) Anders bejahte es. v. Str. sollte es abgelehnt haben & so sei es vor der Front geblieben.

Da ich ging zu Küchen zum Frühstück, als plötzlich Rothk. hereinplatzte mit der Nachricht Anders habe 10 Tage strengen Arrest & ein Posten sei vor s. Thüre. – Dank, dank. Der Oberstlt. war herausgekommen & hatte anscheinend auf Omuras Bericht die Strafe verfügt. Tableau.

Am Sonntag Abend neuer Befehl, vorgelesen durch den neuen Dolmetscher: Auf Befehl d. Kommandanten soll v. Str. vor das Fort stehen u. den jap. Offiziersheim Appell unterstützen; (Bescheinigung durch Namens-Unterschrift).

Weil man war übergangen, da er sich Andres Dinge bei Unterredungen fortbleibend hatte, der sehr unbeliebt bei das Büro war. – Tableau!

Montag 7/8. 7³⁰ Abmarsch zum Baden; Hinmarsch sehr nett sowie auch das Baden selbst. Rückmarsch etwas besser als die beiden ersten Male, da etwas Brise wehte. Trotzdem kam ich doch etwas erschöpft zu Hause an, so daß ich beschloß auf Weiteres vom Baden abzusehen. (35 Mann z. Baden)

Dienstag 8/8
Mittwoch 9/8
Donnerstag; 10/8
Freitag, 11/8
Sonnabend 12/8
} Andauernd heisses trockenes Wetter bis zu 33° im Schatten. Abends Abkühlung bis 28°C. trotzdem sehr schwül.

Sonntag 13/8. Abends. Appell.

Jap. Befehl: Sämtl. Tropenhelme z. Büro. Nur die Vorschriftsmäss. Helme Seefahrg. Baden mit; alle anderen weggenommen (rot) u. nur im Lager tragbar. Nach bleibenden Adler angefertigt; es ist z. Pyse

No. 7

Montag. 14/8. 16.

Seit heute wird endlich die so heiss ersehnte, abgelagerte Post ausgegeben. Es kommen Berge von Zeitungen und Briefe herein; anscheinend wird aufgearbeitet ich wäre nur begierig den nahen Grund der Neuerung kennen zu lernen.

Dienstag. 15/8.

/

Mittwoch 16/8. Grosses, starkes Gewitter mit starkem Regenfall; hierauf starke Abkühlung, so daß man Abends fein schlafen konnte.

Donnerstag 17/8. Mittags 33° C. Abends Konzert zur Vorfeier d. Kaisers Franz Josef v. Oestreich.

B [red marginal mark]

Morgens beim Appell Befehl des Büros.

Deutsche Offiziere dürfen zu Kaiser von Oestreich nicht Hurra sagen, können aber im Stillen feiern.

Befehl in Koraidera

Neuester Befehl (gegeben in Koraidera, früheres Offiziers- u. Mannschaftslager in Kurume)

Wird ~~X~~ ein Kopfkeil verloren der weiß nicht wohin, so wird er bestraft oder ersetzt.

No.

Freitag 18/8. Geburtstag S. Maj. d. Kaisers Franz Josef.
12^{0} - 12^{30} Cercle bei Klobucar u. Rietzstein.
Mittags besseres Festessen.
Abends. Theater (Bunter Abend.) Es war ganz nett.

Sonntag. Befehl: Wenn Major v. Strauss krank ist so tritt Maj. Peschmann an s. Stelle. Antr. f. Liebesgabenfonds etc.

Montag. 20/8. Das Baden fällt aus, weil es dem ~~Dienstag~~ Büro nicht passt.
Abends angenehm im Zimmer 26° C.

Dienstag.
Tagsüber ziemlich warm aber starke Brise. so daß es nicht allzu unangenehm war.
Das Baden wird wieder aufgenommen.
Heute früh bliesen die Hornisten furchtbar und andauernd von 5^{0} Uhr morgens bis 12^{0} Uhr. Es war einfach wahnsinnig.
9^{0} Abends draußen angenehm kühl, im Zimmer noch 27° ~~-~~ 9.

Mittwoch: Starker Regenfall, gute Abkühlung.

No.

Donnerstag 24/8.16.

Wieder mit zum Baden gewesen (23 Mann) Hin- und Rückmarsch einigermaßen erträglich, da gute Brise ging. Badeaufnahmen (Brie, Kuhn u. ich) ferner v. mir allein im Sande.
Reis ca 40 cm hoch steht sehr gut. Andauernd sind die Jap. am Buddeln, sehr häufig Weiber.

Freitag 25./8. Endlich wieder Post (Brief No 23)

Sonnabend 26/8. Wieder heissere Temperatur. 32° C.

Ausreisser Mittags im Schatten.

Helm u. Tandien sind mit je 30 Tage Arrest bestraft (konnten nicht gerichtlich abgeurteilt werden da innerhalb der Postenkette schon abgefasst worden) worden. v. Sch. machte es beim Donnerstag-Appell Abends bekannt.

Neuester Latrinengerücht: Ein jap. Postbeamter hat sich unter der Maske eines Händlers hereingeschmuggelt, um sich über Erledigung der Post zu informieren. Demzufolge ist er gemeinsam durch verschiedene Reserveunteroffiziere aufgeklärt worden. Dr. Vogt hält die Sache für Mumpitz: Richtig, es war mal wieder Stoff zum Reden.

Der Beginn der bulgar. Offensive gegen Saloniki hat mal wieder frische Hoffnung in uns erweckt, nach den vielen Niederschlägen im Osten. Hoffentlich geht es flott weiter auf daß endlich mal ein Ende wird aus diesem Jammerthal.

No.

September 1916.

Das Wetter hat sich stark geändert, indem die Nächte schon angenehm kühl sind u. auch die Moskitos seltener geworden sind. Tagsüber steigt es wohl immer noch auf ca. 30°C.

5/IX. Geburtstagsfest v. Jordan. Die 7 Pionieroffiziere stifteten je M. 8,– Blumen u. 2 Torte. Alle sehr nett.

6/IX. Nachmittags Kuchen bei Jordan: Kuchen mit Wermuth. von 5^{30}–6^{30}.

8/IX.

Gewerbe-Ausstellung im Lager der Lagermannschaften.
Die Ausstellung fand statt im Mittelhof zu beiden Seiten der Waschbank. Schmuck von Tannengrün. Es waren teilweise sehr nette Sachen ausgestellt. Am Stärksten waren Bilder (Uhlenhut, Müller (Weimar), Wilke, v. Riedlstein vertreten. Dann waren Karikaturen Uhlenhuts sehr nett. Ferner ein Maschinengewehr u. 1 Schiffsmaschine aus Staniol gegossen (sehr hübsche tadellos ausgeführte Arbeiten, unverkäuflich 1/2 Jahr Arbeit) Schmetterlingssammlung, do. von Käfern ebenfalls. Holzschnitzereien u. Leuchtthurm aus Aluminium & andere electr. Sachen. Feuerzeuge & Hängen aus Kupfer etc. Es war sehr heiss & war ich nur ca 1/2 St. da. Auf dem andern Platz waren Schiessbude (Bogen) Ringwerfen etc. & 1 Bierbank aufgebaut. Es war lustiges Leben überall, war mal wieder was anderes.

No.

Woche 11/IX – 17/IX.

Nichts Besonderes. Witterung tagsüber angenehm warm. abends direkt kühl so daß man bequem Unterzeug tragen kann. Vereinzelt tauchten schon Winterlisten auf.

14/IX. Geburtstagsfest bei Weckmann, wozu 28 Herren geladen waren: wir saßen auf d. Barlaufplatz bei Bier, Whisky u. Butterbroten fidel zusammen. Der Geburtstag war allerdings schon am 13/IX.

15/IX. Morgens 10 Uhr begann es zu regnen und hat es sich gut eingeregnet

Bieger, Dr. Frank, Küppers, Säuffert werden mit unbestimmtem Ziele nach Tokyo zur Bahn geführt. Benachrichtigung Abends vorher. Natürlich sofort Auftauchen der tollsten Gerüchte. Eigentümlicher Weise ist auch der Lagerkommandant von heute beurlaubt; niemand weiss warum u. weshalb.

Große Freude über die deutsch-bulgarischen Erfolge in der Dobrudja. (Dobriç, Tutrakan, Silistria)

Woche 18/IX – 24/IX.

~~Abon~~ Nichts von Belang. Wetter immer noch sehr heiss besonders jedoch schwül. Mittags durchschnittlich 30°–33° C.

Einige Regentage setzten ein; kleine Regenzeit im Gange.

Freitagabend. 23/IX. Viel Regen.

Sonntag. 24/IX. Starke Regenfälle den ganzen Tag. Äusserst schwül.

25/IX. – 1/X. 15.

Nichts von Belang.

Seit dem 19/IX. immer noch keine Post. Anscheinend stockt es wieder.

No. October 1916.

1/X. – 8/X. 16

Tennis-Turnier per Herbst 1916.

Tennis-Turnier begann am 1/X. vormittags.
Gespielt wurden: Meisterschaft, offenes Doppel. Doppelausg. mit Vorgabe, Kl. A. mit Vorgabe. Klasse B mit Vorgabe.

Begünstigt wurde die Sache durch andauernd herrliches März-Wetter. Die Hitze war auch sehr erträglich. Den ganzen Tag saß oder stand man am Tennisplatz herum.

In Klasse A. gelang es mir: Praschma u. Beck zu schlagen und damit einen III. Preis (silbernes Salznäpfchen) zu gewinnen.

Die Meisterschaft gewann Rawengel gegen Fischer. Offenes Doppel Fischer-Eggers gegen Rawengel-Heinze. Kl. A. Kolster gegen Lemmer. Kl. B. = Kopp. Doppel mit Vorgabe: Hilmann-Kolster gegen Illman-Rathi.

Post-Beschränkung

Als Errungenschaft v. d. Tokyo-Reise (bisher bel. Lagerpost zahl in K.) erlaubte der Oberstlt. mit dir Verfüg. Ab 1/X. 16. stehen den Offizieren monatl. nur mehr 3. halbe Briefbogen u. 2 Karten zu.

Es entspricht dies ungefähr dem 3.ten Teil von früher.
Begründung: In anderen Lagern war es schon immer so. !!!

Freitag, 6/X. Bauer, meldet sich mit: Nachtigall, ich hör dir laufen.

Bei schönem Wetter war abends: Theater:
Gegeben wurde „Flachsmann als Erzieher“.
Gespielt wurde tadellos. Ausgezeichnet wirkten, Engelhardt als Frl. Holm, Barkstein als Flachsmann und Allenge als Dr. Riemer (Professor). Dr. Bieber als Schulrat gab die Rolle etwas unkünstlerisch eben.
Allepp als Lehrer war auch ausgezeichnet.
Engelhardt als junge Lehrerin war famos aufgemacht. Buschö als Frau Wiegendahl auch gut. Ebenso Rothe als ältere ängstl. Lehrerin.
Michelmann wirkte nicht besonders gut als Frau; er hat keine Gestalt u. Aussprache.
Neu, es wurde wirkl. gelacht.
Hptm. Mrasek nahm teil

7/X. 16.

Der Rest der Alliierten wird nach einem bes. Lager in Mannheim gesandt (11 Stück aus allen Lagern). Von hier transportierte Hptm. Mrasek.)

Witterung herrlich klar, morgens u. Abends etwas frisch.

9/X. – 15/X. 16.

Montag } 9/X Tennis-Turnier beendet bei
Dienstag } 10/X. schönstem Wetter.

Starke Theilnahme auch seitens der Mannschaften, die sich für das Spielen der Feldwebeln interessierten.

Immer noch keine Europa-Post wieder ausgeteilt worden. es stockt immer noch. Es kursiert das Gerücht, daß wieder einmal Briefpost zurückgehalten u. confisciert worden sei auf dem Bur. Nun, es ist ja denkbar da der Herr Oberburge in Tokyo ja anscheinend verhetzt worden ist über die Zustände im Lager.

Traut Küpper Säuffert, Bieger.

Die 4 Vizefeldwebel sind nach einem Lager in Himeji (Aonogahara) gebracht worden. Außer dem abgeschriebenen & zusammengestellten Wisch ihrer Briefe, der bekannt gegeben wurde hat man noch nichts weiteres mehr von ihnen gehört. Es ist ja einfältig von der Lagerkommandantur, daß alles so geheim gehalten werden soll. Auf die Dauer sickert ja doch alles durch.

D.A.B. Kobe u. Yokohama seit 26/XII. durch die jap. Regierung geschlossen worden.

Geld an Contoinhaber unter den Kriegsgefangenen nur durch Vermittelung des jap. Finanzministeriums möglich, an welch letzteres ev. Gesuche zu richten sind.

Kommandantur wurde ein diesbez. Ukas bei den Mannschaften verlesen; wir Offiziere erfahren so etwas nur hintenherum.

Da leider die Briefb. d. Offiziere, Unteroffiz. u. Mannschaften schwarz, rot u. blau gestempelt sind, lässt sich mit Ankauf v. Briefb. praktisch Aushilfe jetzt kaum noch etwas zu machen. Schade, daß ich noch einige alte Bogen übrig habe.

Donnerstag 12/I. Andauernder, starker Regen, nachdem es über die ganze Nacht geregnet hatte.

Seit 2 Tagen haben sich unter der Leitung eines Reserve-Mannes (Zollbeamter, früher in Amerika) 3 Boxer-Kurse aufgethan, die fleissig üben.

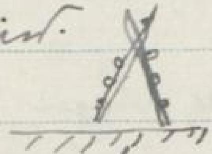
1. Vierter Kursus unter Leitung von Oberlt. Florian betreibt schwedische Gymnastik, welcher auch beitr.

Erste Differenz im Speisesaal unter Opposition der Frühstücks theilnehmer gegen Vornahme d. Übungen im Saal bei schlechtem Wetter.

16/X. – 22/X. 16

Wetter andauernd herrlich. tags über schönster warmer Sonnenschein, Nachts stark abgekühlt. trotzdem tadellos.

Als Errungenschaft wird parallel zur Bretterumzäunung ein zweiter Stacheldrahtzaun aufgeführt. das neueste Lagergerücht behauptet (zwitschern die Spatzen auf einem jap. Dolmetscher im Büro) daß der Bretterzaun nach Fertigstellung des Drahtzaunes umgelegt wird. Grund, damit die Kurzsichtigkeit unserer Leute, die überhand genommen (infolge miserabler Beleuchtung in den Baracken 4 Pendel für 80 Mann à 16 Kerzen) behoben wird.



doppelter Stacheldraht.

Nun wir werden ja sehen.

Als neuestes Erzeugnis jap. Entgegenkommens wurde eine neue Definition des Wortes „Liebesgabe" betr. Cigarren & Cigaretten, Tabak's herausgegeben u. monatl. Mengen festgesetzt.

Bestellte oder angeforderte Sachen sollen nicht als Liebesgaben gelten. ha ha, merkst Du was.

Zoll beträgt 350 %.

No.

Die monatl. erlaubte Einfuhrmenge (pro Kopf) ist allerdings genügend, beträgt 150 Cigarren.

Seit etwa 10 Tagen wird auch wieder Offiziers-Barlauf gespielt. Es ist eine ganz famose Abwechslung.

Montag: 23/X. Mal wieder jap. Feiertag.
Erstaunlich ist die geradezu horrende Zahl der jap. Feiertage. Unsere Lagerofficiere feiern natürlich neben den Sonntagen auch alle jap. Feiertage mit [redacted] Oh, diese fleissige Gesellschaft!!!
Die Kaisermanöver, zu denen d. Kaiser nach Kyushu kommen soll, sind im Anmarsch. Nachtübungen der Garnison, Signalüberei bis zum Kotzen in Menge. Hoffentl. geht bald los, damit wir etwas mehr Ruhe kriegen.
Seit Wochen scheint wieder Ebbe zu sein mit der Heimatspost; es kommen wieder fast keine Briefe an. Von Elsi seit 18/IX. keine Nachricht, es ist bald zum Verzweifeln. Dazu kein Fortschritt an d. Front. Mein Gott, wie lange soll denn noch dauern?

I. Spaziergang seit 6/III.16. (seit Besuch des Armeekommandos)

NO.

Mittwoch. 25/X.

Spaziergang

Aus plötzl. Himmel die Nachricht am Dienstagabend-Appell: Morgen 8^{30} Spaziergang nach dem Korasan angetreten in Mannschaftskolonne zu 4. Front nach dem Ausgange, vor der Wache. Es wurde dazu erklärt: dies soll nicht bedeuten, dass von jetzt ab regelmässig wieder gegangen werden soll, sondern es bedeute nur eine besondere Liebenswürdigkeit des Büros, wenn jetzt spazieren gegangen würde, trotzdem immer noch die Cholera herrschte. [redacted]

Abends vorher fing es noch heftig an zu regnen, so dass alle glaubten es würde nichts werden. Aber es trocknete in der Nacht gut ab und ging es glücklich um 8^{30} los (50 Offiziere) Führer Sp.-Bunora. Bei herrl. Wetter ging es los, erste Rast am Goldfischteich (Photografiert) dann ging's im flotten Tempo auf den Korasan, wo längere Rast gehalten wurde. Von dort ging es kreuz und ~~ging~~ quer über eine ganze Reihe von Bergesrücken über das kl. Kirchlein in einem Schlenker wieder nach Hause.

Stimmung, Witterung, Natur alles war famos.

Im Walde verbrachte ich noch Stunden an alten Stellen was für Ende October doch immerhin sehr wohlthuend berührte. Bazein wurde an verschiedenen Stellen schon eingebracht. Gegen 12^{30} Mittags kamen wir etwas müde aber voll befriedigt nach Hause.

24/X. Mittags wurde Hpt. Buchenthaler mit 3 Tagen strengem Arrest bestraft wegen unhöfl. Benehmens einem jap. Offizier gegenüber.

Vorgang: B. erhält ein dänisches Buch (Roman) der ihm zunächst nicht ausgehändigt wird v. d. Zensur. Gelegentl. der Rücksprache auf d. Büro mit „[illegible]" hieß es: Das Buch muss zuerst zensiert werden da militärische Dinge drin stehen können. Auf die Einwendung es sei ein Roman da könne doch jeder gleich sehen, wurde erwidert: ja aber es können doch Unsittlichkeiten drin stehen, worauf B. d. Büro verließ u. eine Beschwerde losließ mit Angabe des ganzen Sachverhaltes. Als Schluss wurde noch hinzugefügt, von einem Ersuchen durch Lt. K. wegen s. Benehmens zurechtzuweisen werde Abstand genommen, da sich ein solches Verhalten eines so jungen Offiziers einem älteren Offizier von selbst richte. Hierauf erfolgte die Strafe.

No. Tags darauf große Haussuchung bei B. mit Leitern etc etc. Seine ganzen Briefsachen wurden beschlagnahmt (1 Kiste voll) Geh. Briefe u. geh. Tinte sollen auch gefunden worden sein.

Alles ist was nun geschehen wird, mit B. denn man war allzugerne wohl am Zeuge fl. möchte denn beliebt ist er als gerader, aufrechter deutscher Offizier hier nicht.

26/X. Graf-Affaire.

Major Takeda passiert unsere Baracken an d. Ostseite wo ein Mann (Gehilfe von Boxer-Kretschmann) durch Stillstehen eine gute Ehrenbezeugung macht. Trotzdem wird er angeschnauzt, mir unerklärlich warum; schließl. wurde er mit zum Büro genommen.

Dort Frage warum schlecht gegrüßt. Antwortet er habe doch gut gegrüßt. Makino sagt: er habe die Beine an d. Knieen nicht geschlossen: Er habe etwas O-Beine u. könne nicht besser.

Nun, dann solle er mit der Seele grüßen. Das könne er nicht er bitte ihm das mal vorzumachen. Worauf er vom Büro verwiesen wurde. Tableau.

Eine wirkl. Sache kursiert auch v. Unteroff. Graf Brockdorf, der vom Lagerkommand. gelegentl. eines Rundganges angesprochen wird u. dabei bei der Antwort mit der einen Hand gestikuliert.
Wenn solche Behörde vor Ihnen steht so dürfen Sie nicht in Thätigkeit treten.

27/X. 16 Freitag

Es ist lausig herbstlich kalt geworden heute. Zum ersten Male wurde Abends der Fußsack in Betrieb gesetzt. Die zweite Steppdecke tritt auch in Thätigkeit.
Urplötzlich kommt der Befehl bis Nachmittags sind die ganzen Korridore der Baracken von sämtl. Kisten Kasten Schränken zu säubern. Dergleichen Anordnungen erfolgten in den Baracken d. Mannschaften wo man die sog. Fensterritze anging. Gründe: Hpt. A. soll sich beim Revidieren d. Offiziers Ba. die Beine gestoßen haben!??

Immer noch keine Heimatspost.
Aus Rumänien gute Nachrichten: Rasova, Constanza, Megidia, Kimpolung - Sinaia genommen.
Vor Verdun: Franzosen erobern Douaumont, Haudromont zurück u. machen 3500 Gefangene.

No.

28/X.

Hpt. Buchenthaler erhält 30 Tage str. Arrest (bei halb geöffneter Thür) wegen geheimen Briefwechsels nach ausserhalb. Ein besserer Akt d. R.

Morgens regnete es etwas, so dass mein Tennis in den Vormittagsstunden ausfiel.

Nachmittags um 5 30 setzte ein saftiger Landregen ein, der sich richtig festregnete.

29/X. Lehmann-Konzerte finden von heute ab nur noch Vormittags statt (da Abends zu kalt. Concert doch Abends, da Morgens „Regen".

Seit 2 Monaten hat Lehmann richtige Abonnements f. Offiziere eingeführt (pro Concert à 10 sen.) Er kommt so besser zu seinem Geld.

Es giesst den ganzen Tag hindurch.

In der Offiziers-Kantine dürfen die Burschen nur in Gegenwart der Offiziere kaufen. Die Mannschafts-Kantine ist auch seit 3 Tagen ganz geschlossen; die Feldwebel-Messe darf nur noch für sich selbst einfaches Essen machen, nicht mehr nach anderswohin; Grund: Unterschleife der Burschen u. sonstige Unregelmässigkeiten

Die Herren Wurstmacher werden ertappt und wird das Wurstmachen den Leuten verboten. —

Montag 30/X. 16

Der Regen hat aufgehört u. trocknet es im Laufe des Tages gut ab; Tennis konnte trotzdem nicht gespielt werden.

Der zweite Stacheldrahtzaun ist fertig; Anstalten, den Bretterzaun abzureissen, werden immer noch keine gemacht. Heute 3 Wagen deutsche Post, gestern 2 Wagen; bin neugierig, wann wir sie herausbekommen.

Dienstag 31/X.

Mal wieder jap. Feiertag: Nur keine Ueberarbeitung nicht!

Mittwoch 1/

~~October 1916~~ November 1916.

Mittwoch 1/XI. }
Donnerstag 2/XI. } Herrliches Herbstwetter; Kälte hat etwas nachgelassen. Meine Erkältung ist bedeutend besser geworden.

Urplötzlich wurde am 2/XI. (Donnerstag) um 8^{30} früh für 9 Uhr Spaziergang bis 11^{30} angesetzt. Alles freute sich natürlich u. mit 40 Offiz. ging unter Oblt. Omura los. Es ging zunächst

No.

am kl. Exercierplatz vorbei (rechts hinter der Kaserne), dann im Bogen nach den Abhängen des Korasan. Aufstieg auf einen kl. Tempel und von dort auf lieblichen, schattigen Waldwegen nach dem lieblich gelegenen Pferdetempel (wo eine kl. Rast stattfand. Von da Abstieg über die steile Treppe (233 Stufen) durch das kl. Dorf nach dem Lager zurück.

Wenn auch kleingefaßt, so war es doch ein angenehmer Spaziergang gewesen, der zur Beruhigung der Nerven immer gut tut.

Die J. hätten es doch so furchtbar leicht, den Kriegsgef. ihr Los zu erleichtern u. mit ihnen gut auszukommen. Sie brauchten nur die Post regelmäßig auszugeben u. spazierenzuführen, dann ließe die Ware von allein.

Freitag: 3/XI. Jap. Feiertag (Büro-Schluß)

Majorennitäts-Erklärung des jap. Thronfolgers. Um 9³⁰ Versammlung der ges. Lageroffiziere und des ges. Lazarettpersonals (Offz. in Gala, Feldwebel rotstreifigen Hosen) im Lazarettgarten. Dann 3maliges „Banzai" Rufen, Front nach Osten (nach Tokyo)

~~Mitt~~ Uebersiedlung der Kantinier „Paul" in die alte
Mannschafts-Kantine. Die bisherige Offiziers-Kantine bleibt
vor der Hand leer stehen. Wein nur in Gegenwart 1 Offiz.
abgegeben.

Dienstag 7/XI. Heute herrlicher Tag, schönster, warmer
Sonnenschein. Nachm. 2h 29 °C. im Schatten. Alles
konnte mal wieder „weiß" tragen.

Mittwoch 8/XI. 16. vormittags noch gutes Wetter. Gegen 4h Nachmittags
begann es zu regnen, ein feiner Landregen, (Landregen).
Seit 3 Tagen sind hier 2 jap. Flieger fleissig am
Fliegen, 1 Doppeldecker & 1 Eindecker. Am meisten
flog der Doppeldecker, heute z. B. mehrere Stundenflüge.
Das Kaisermanöver ist im Gange; da muss was
gezeigt werden. Der Doppeldecker (Propeller hinten) flog tadellos.
Heute soll auch der „Mikado" in Fukuoka zu den
Kaisermanövern gekommen sein; daher wohl die viele
Fliegerei.

Donnerstag 9/XI. Seit heute Aufhören der schlechten Witterung,
sodaß die Manöver doch noch bei tadellosem Wetter
abgehalten werden konnten.

Woche 12/XII. - 19/XII.

Andauernd gutes klares Herbstwetter. Bisweilen Mittags sehr hübsch warm in d. Sonne. Nur in meine Stube kommt kein Strahl Sonne mehr herein, was mir das ganze Sitzen u. Arbeiten auf der Bude ganz verleidet. Man hat so recht keinen Ort, wo man sich aufhalten kann. An Heizung ist noch gar nicht zu denken.

Neuerdings wieder „Razzia" in den Baracken auf Werkzeug. Auch Offiziere sollen mal wieder alles abgeben; angeblich können sie es jedoch jeder Zeit bekommen zu kl. Arbeiten.

In Baracke XIII. sind 5 Uhren gestohlen, beim Appel wurde es den J. gemeldet. Darauf Absperrung der Baracke und genaue Haussuchung. Die vermissten Uhren wurden gefunden zwischen Baracke und Lockers unter dem Gang. Wer ist der Täter??

Die jap. Truppen kommen müde u. staubig aus dem Manövergelände zurück.

Die Wachsamkeit im Lager hier, ~~hält~~ während der Anwesenheit v. Mikado eine geradezu fieberhafte und vermehrte war d. Kommandant selbst wa

mehrere Male die ganze Nacht im Lager etc.) ist wieder in
ihr altes Geleise zurückgegangen. Die vermehrten Posten
wurden wieder eingezogen. Nun wissen wir auch, was der
neue Stacheldrahtzaun zu bedeuten hatte. Es war der
Schutz gegen Ausreisser während des Kaisers „Person"
sich in der Nähe befand. Man denke sich die
Blamage, wenn während dieser Zeit ein armer
Kriegsgefangener ausgebückst wäre etc.

H. v. Riedlstein, der während der Manövertage aus
s. Idyll (dem Lazarett) nach hier übersiedelt war,
durfte am 19/ cr. wieder in s. altes Lazarettheim
zurück. Während s. Hierseins wohnte er mit Meyer
zusammen.

Einmal während des Appells in d. Manöverzeit ging sogar
der Lagerkdt. zum Offiziersappell?

Seit einigen Tagen gewinnt das Gerücht an Boden
dass der Kommandant von hier wegkommen soll als Komd.
eines neuen Regiments! Wolle d. Geschick, dass es wahr
sei. Auch der Nachfolger wollen schon in d. Jap. Zeitung
gestanden haben, früher Attaché in Berlin bei Kriegsakademie.
seit der Zeit in London? Maj. T. macht verschiedenes auf
das Uhren-Liegenlassen bekannt. Die Mannschaften sind ~~sollten~~ be-
straft worden. Er hofft, dass bei den Offiz. d. Hinweis genügt.

No. 19/Okt. – 30/November.

Mit Ausnahme eines Tages stets klares herrliches Herbstwetter. Hurra! Falkenhayn geht in d. Wallachei! Endlich!! Vom Lager merkt man wenig; nur kann man die neu verliehenen Fangschnüre bewundern. – Buchenthaler ist aus s. Arrest (33 Tage) heraus. Erstaunte Frage des jap. Zahlmeisters beim Appell als B. fehlte, wo er denn frei sei. Eigenartiger Weise hat man ihm den Posten eingezogen, ihn aber von dem Schluss s. Arrestes nicht in Kenntnis gesetzt. Nun er wird auch froh sein dass es vorbei ist —

— Die Hibachi-Frage wird brenzlich u. taucht auf. Eine jap. Kommission (Major, Lt. etc. geht herum) mit Seriba u. sieht sich alles an: Kleine Einzelzimmer erhalten prinzipiell keine Hibachis. Wände müssen weggenommen werden.

Es werden zu Weihnachten und Neujahr Karten in unbeschränkter Zahl zur Verfügung gestellt. Es darf aber nichts darauf stehen: der Absender ist unter Service des pr. d. guerre anzubringen; keine Unterschrift gestattet. Kolossales Entgegenkommen

Die deutsche Post funktioniert immer noch nicht wieder.

21/XI!

Kaiser „Franz Josef" tot.

Dezember 1916.

1/XII - 3/XII. Heller, klares Herbstwetter. Nachts wird es schon gut frisch; in den Zimmern meistens 6-8° Celsius.
Die Hibatchi-Frage ist nun auch für uns gelöst. Bretznitz war auf d. Büro u. beantragte es. Omura kam im Auftrage des Maj. Takeda u. wurde die Sache festgelegt, daß die vordere Wandhälfte bis auf 160 m Höhe entfernt wurde. Pfosten mit Blech beschlagen!! Einen neuen kl. Hibashi (Y. 2,60) müssen wir uns selbst beschaffen. Am 7/ cr. soll Besichtigung sein; dann erst sollen die Hibashis genehmigt werden. —
Campolung ist genommen. 3/XII. 16.

2/XII. Urplötzlich wird Spaziergang angesagt für Mittags um 1 Uhr. Führung H. Kalashalla. 34 Herren gehen mit. Es geht auf kl. Umwegen zum Korasan, dann am Korasan entlang auf kl. Pfaden am Abhange, hierauf Marsch auf neuen unbekannten Wegen zum Gipfel des Korasan, zurück am Goldfischteich entlang. Herrliches Wetter, oben famose Aussicht auf die Kurume-Ebene.
Rückkehr gegen 3 35.
3/XII. Endlich deutsche Post (6 Stück) allerdings hauptsächlich Feldpostbriefe.

No.

Friedensgerüchte Rußlands schwimmen wieder umher?
Politische Schwenkung Japans bereitet sich vor?

<u>3/XII. – 10/XII. 16</u>

5/XII. Der Oberstlt. läßt Major v. Strantz auf das Büro kommen und teilt ihm dort seine Versetzung als Vorsteher des Militärbildungswesen (Tokio) am 15/XII. erfolge. Bis dahin führe er die Geschäfte noch weiter, hätte aber leider keine Zeit wegen Packen, Besuch b. Kadettenschule in Kurume etc. etc. sich von uns zu verabschieden.

Dann redet' ausführlich er wieder über alle Vorfälle betonte sein Wohlwollen uns gegenüber gestört und behindert durch Division (48) und Bevölkerung hier an Ort u. Stelle. Alles beruhe auf vielen Missverständnissen. Er habe leider strafend eingreifen müssen habe aber doch nie die volle Strenge walten lassen sondern stets Milde eintreten lasse.

Sodann hofft er auf baldigen Frieden und wünscht, daß Deutschland wo er gewesen, sehr viel gelernt angesehen und dem er viel verdanke, endlich doch gewinnen werde.

(Dabei einige Tage vorher gegenteilige Rede in Kurume)

7/XII. Am 6. cr. wird plötzlich angesagt, daß am 7. cr. 11⁴⁵ V.
der amerikanische Botschafts-Sekretär nach hier
kommen würde. Natürlich darob starke Bewegung allent-
halben. Nun, am besagten Tage kam also Herr Wels-
gar(?) Auto an u. war pünktlich 1 Stunde bis 12 Uhr auf d.
Büro. Es war angesagt: die Offiziere sind auf ihren
Stuben und zwar in Uniform, während d. Abgesandte
herumgeht. Na gegen 4 Uhr kam die Kolonne:
Oberstlt. Miaski, Kimura, Dolmetscher, einige Unteroffiziere.
Bei uns gings glatt durch zu v. Bothe wo Grüße von dessen
Gattin zu überbringen waren. Dann kurzer Besuch bei
Anders, der frug, in wessen Namen der Besuch erfolgte:
Antwort: auf Veranlassung Berlins solches auch zu be-
sichtigen wäre. Major Anders durfte nur f. seine
Person sprechen, nicht über Allgemeines. So wurde
hauptsächl. die ungeregelte Sache d. Postbestellung
ausgiebig, ferner unwürdige Behandlung bei Abort (Posten
zum Baden u. Lokus), Bekanntgabe d. Bestrafung bei d. Mann-
schaften, etc. Hierauf kurzer Besuch bei v. Stranz.
— Sodann einige Baracken kurz gestreift.
Die Mannschaften hatten Befehl an den Betten zu
stehen und nur auf Befragen zu antworten.
So wurde es diesesmal militärisch organisiert.

No.
Gründe hierfür sind bekannt. Dann kurzer Rundgang durch Lager, Revier, Lazarett nach d. Büro. Alles hatte etwa knapp. 1¼ Stunde gedauert.
Dann hiess Mannschaften die etwas haben sollen zu Büro kommen. ca 20 Mann gingen hin. Ferner fanden sich ein v. Bobers. Buchenthaler, Tabbert. Ackermann. Auf Buchenthalers Anmeldung wurde in den Korridor gerufen: Zuerst die Mannschaften. Nun so kamen ca 5 Leute zu Verhör (schlechtes Licht (16 kerzige Birnen) zu wenig Heizung, keine Bau Tische, keine Beschäftigung etc). Es wurde ordentl. langsam verhandelt und stets hin u. her gewechselt, um um Zeit zu gewinnen und d. Sache zu verschleppen, so daß Buchenth. etc. nicht mehr zu Worte kommen sollte, was auch gelang. Denn nach etwa einhalben Stunde war die Komödie zu Ende.
Als d. Sekretär zu verabschieden ging B. auf ihn zu und wollte seine Beschwerden vortragen. Maj. Takeda und die anderen jap. Offizier suchten dazwischenzutreten. Alles spielte sich vom Büro zum Auto ab in etwa 2 Minuten. B. konnte lange nicht alles zur Sprache bringen. Presto presto kein Zeit etc. etc. Also los!!!
Die ganze Sache war eine Farce

der Anwalt aber wollte Nichts sehen und sah deshalb auch Nichts.

Maj. Anders schriftl. Beschwerde wurde auf dem Büro zur Prüfung zurückbehalten, da A. durch d. Gefangenschaft etwas nervös geworden sei (erstaunliche Begründung.

Ferner fand in dieser Woche die Hibatschi-Affaire ihre Angelegenheit. Wir gezwungen mit Lt. Numa. mußten ein Teil d. Wand herausnehmen & die Pfosten mit Blech beschlagen sowie neuen Hibatschi (Y. 2.40) kaufen.

Am 5/XII. Besichtigung der neugeweißten Räume.

1

Die ganze Woche bis auf Sonnabend den 9 er (wo starker Regen war) andauernd sonniges Wetter. Die Kälte hatte wieder stark nachgelassen.

Sonntag 10/XII. Tagsüber bedeckter Himmel. langsames Abtrocknen. Nachmittags 5° Uhr beginnt es wieder leise zu regnen.

Dies abend der Orchester-Konzertabend, Regie von H. Vogt wieder gestattet. (2x die Woche je 2 Stunden)

Woche 11 Dez. – 18 Dez.

No.

Montag. 11/XII. Wegen nassen Wetters kein Tennis.
Abends um 7 30 Bierkommers und Verteilung der Tennispreise vom letzten Herbstturnier. Rede Maaths und Dr. Biebers v. Str. als Ehrengast. Die Feldwebel (Mitspieler) waren auch bis 9 Uhr eingeladen.

Dienstag
Mittwoch } Regnerisches trübes Wetter; daher
Donnerstag } kein Tennis. Temperatur ziemlich milde.

Heizung. Vom 12/XII. durften die Hibatschis angezündet werden, was als große Wohltat empfunden wurde. Vorher war es doch sehr ungemütlich kalt und unfreundlich auf der Bude. Der Lagerk. verschwindet auf französische Art & Weise v. d. Bildfläche.

~~Freitag~~ **Donnerstag, 14/XII. 16.** Spaziergang.

8 30 V. Abmarsch zum Spaziergang; Führung Lt. Kabashalla. Es war herrliches, klares Wetter so recht zum Laufen. Es ging östlich um das Lazarett herum nach Koradai, dem alten Lager der Kasanne-Leute, hübsch draußen gelegen am großen Übungsgelände der jap. Garnison. Das Gelände selbst ist stark coupiertes Gelände mit kl. Hohlwegen, Schluchten, Bergkuppen (mit kl. Kieseln) kl. Wasserläufen etc. Daselbst auch kleine Befestigungsarbeit der Pioniere

Gräben, Hindernisse etc. Bei Koradai selbst ca 1/2 Stunde Rast. hübsch gelegener Tempel. dort hatte man die Offiziere unterbringen können und müssen. Nur Bambuszaun kein. Ja, man vermisst eben den guten Willen allerorts.

Friedens-gerüchte.

~~Freitag~~. Freitag 15/XII Auftauchen der wildesten Friedensgerüchte: über Deutschlands Friedensangebote an die Alliierten durch Amerika / Autonomie in Polen & [illegible] = Litauen) Herstellung des status quo ante auf dem Balkan (spätere Regelung auf einer Konferenz) sowie status quo im Westen. Kolossale Aufregung im ganzen Lager darob.

Sonnabend 16/XII. } Frisches, kaltes Winterwetter.
Sonntag 17/XII } Die Friedensgerüchte verdichten sich.

Woche. 18/XII. - 24/XII.

Wetter andauernd trocken & klar. Nachts meistens bis bis 20-30° C. unter Null, eine schon ganz annehmbare Kälte.

Beschlagnahme der Strohmatten vor meiner Baracke im Korridor, da feuergefährlich. Tabletts (dunkler Vorhang musste auch verschwinden.

No.

23/XII. Abends 6⁰ Uhr sehr fidèl bei Kleemann. Ziemlich scharf gezecht. Anderen Tag scharfer Brummschädel

Weihnachten 1916.

Das dritte Weihnachtsfest in jap. Gefangenschaft. Trotzdem ich schon stark abgestumpft bin gegen Alles – so kam die Wehmut grade an diesen Tagen trotz allem stark zum Durchbruch. Weihnachtspost keine erhalten bis jetzt weder Brief- noch Paketpost. Und wie habe ich mich darnach gesehnt und darauf gewartet! Meine liebe Elsi u. m. süßen Jungen – wie habe ich an Euch gedacht in diesen Tagen. Wie gerne hätte ich den Christbaum geschmückt und mich mit Euch gefreut unter dem Lichterglanz des Weihnachtsbaumes. Aber wie ferne ist der Frieden noch u. das Wiedersehen noch. Ich bin ja noch toller verliebt in mein Elsi als früher, bei Gott!!

Für hl. Abend 6⁰ war Feldgottesdienst durch „Gräf“. Der Chor sang wunderschöne Weihnachtslieder, die Bühne war schön geschmückt u. beleuchtet, dazu ein hübscher Baum; es war sehr feierlich und ergreifend, als zum Schluss gemeinsam „Stille Nacht, hlg. Nacht“ gesungen wurde.

Abendessen fand dann um 7^30 Uhr statt. Der Speiseraum war schon mit Grün geschmückt und ein hübscher, großer Baum aufgestellt (Kerzen bis 9 Uhr gestattet) Ferner hatten die Damen je einen 1 kl. Bäumchen für die einzelnen Tische gestiftet (Kerzen durften aber nicht brennen) so daß es wenigstens weihnachtlich aussah! Man blieb dann nach d. Essen gemeinsam sitzen bis gegen 11^0 Uhr (verlängerter Feierabend).

Mittags waren wir Pionier offiziere (7) alle Gäste bei Rott-Regel zum feinen Dinner. Es war tadellos (Tauben Schinken Spargel, Compott, Kaffee & Baumkuchen; letzteres von Frau R. für uns gestiftet.

Montag 25/XII. Erster Weihnachtstag.

Gabelfrühstück bei Bothmer bei frischer Wurst & Johannisbeerwein. Es schmeckte famos.

Abends war Konzert von 4^40 - 6^40 dazu 1 Einakter „Unter dem Weihnachtsbaum" ziemlich blödsinniges Stück.

Nach dem Essen war unser Tisch noch gemeinsam zum Bier eingeladen.

Der „Kräbbelmacher" entdeckt unter B. 3. Großes Hallo und Aufregung. Es wurden aber nur Bier & besonders „Rumfandel" gefunden. Daher die Frage. Nun an d. Offiziersburschen etc. Alle entlasten, es bleibt auf „Schuß" hängen. Resultat: Verhaftet 18 Tage strenger Arrest, Schuß 3 Tage.

Tableau!!

Geräumige geheime Bude & Lesezimmer.

Der Kraxelbauke erhielt 30 Tage strengen Arrest.

Nach den Weihnachtstagen befanden sich bloß ca. 29 Mann im Arrest; bei der nächtl. Kälte von 2-3° unter Null ohne Decken u. Hibatchi ist das eine barbarische Strafe. Dabei stets die Versicherung der ritterlichen Behandlung. Ein Glück! daß wir zu Hause siegreich sind, sonst wehe uns Allen!

Ansprache an die Barackenältesten und Belobigung der Mannschaften wegen guten Verhaltens über die Feiertage. Ja die Mannschaften können sogar von jetzt ab „Wein“ erhalten, sie müssen nur aufs Büro kommen und um einen diesbezügl. Zettel bitten.

M. A. ging zu den J. (Akashi) und bat um bevorzugte Ausgabe der Lloydtelegramme vor allen anderen Postsachen. Was ihm auch zugesagt wurde.

Affaire v. Strunz, Schiff - Rotkugel - Anders.

Umfallen & andere Orientierung etc. durch Scriba - Akashi verbreitet, von A. dementiert.

Sylvester 1916/17.

Keine Urlaubs-Verlängerung seitens der J. genehmigt,
wahrscheinlich infolge der Weihnachtsausschreitungen.
Nun ich, sowie ein anderer großer Teil waren höchlichst
damit einverstanden, daß um 10 Uhr Schluß sein
sollte.
Ich lud mir „Bier" zum Glas Grog ein und saßen wir bis
gegen 10 Uhr und gingen dann zu Bett.
Abends nach 9 Uhr, als die Mannschaften die
genügend Alkohol sich beschafft hatten, nun noch nicht
ruhig wurden. Die Zapfenstreicher u. Lautmacher wurden dann
im Khaki draußen vor der Theaterbühne zusammenge-
trommelt ob in Unterhose, Hose oder Hemd und dort
bis 11 Uhr stehend gelassen.
Auch vor dem Wachtlokal (Arrestzelle) das sich inzwischen
wieder sauber gefüllt hatte, standen auch noch ca. 120 Mann
bis gegen 11 30/ Abends die auf angebliche Rückversprechen
Serben mit Khaki losgelassen wurden kurz vor
Mitternacht.

No. 1917.

3/I. 17. Es fällt dichter Schnee ca 10 cm hoch, was
4/I. 17. allgemeine Freude hervorrief. Es war einmal wieder was anderes! Die Photografen waren sofort an der Arbeit, um das Bild festzuhalten. Schlittenbahn der Mannschaften & Schneeballwerfen fingen an.

Freitag 5/I. 17. Es taut und schneit gleichzeitig!
Morgens 2° unter Null. sehr glatt zum Laufen.

Maj. Westermann erhält 10 weitere 10 Tage str. Arrest weil er mit Fadenbuch durch Fenster gesprochen hat. Ermittelt durch den Stabsarzt bei der Runde.

Der Bäcker (Kräpfel) erhielt durch kriegsgerichtliche Untersuchung & Aburteilung 3 Monate Zuchthaus, im Lande d. Kultur.

Florians Bursche wegen Diebstahls v. Kartoffeln i. d. Küche 20 Tage strengen Arrest (Zettel „Diebstahl" unterschreiben!!!)

Vertiefung des Brunnens an d. Küche zwecks besserer Wasserversorgung, um 1 m.

No.

Sonntag 13/1.17 — Sonntag 20/1.17.

~~Abends~~

Montag: 14/1. Nachts kalt, ca 4° C. Kälte. Tagsüber trocken und klar.

Dienstag 15/1.17. Der neue Lagerkommandant (Oberst aus England; bei Kriegsausbruch in Deutschland) tritt sein Amt an. Infolgedessen waren alle jap. Lageroffiziere in Orden- u. Ehrenzeichen da, desgl. die Unteroffiziere. Wir Dolmetscher im unvermeidl. Gehrock.

Im Laufe des Vormittags kurze Besichtigung des ganzen Lagers durch Rundgang der gesamten Kolonne.

Nacht von 14/1 auf 15/1. 6° C. Kälte.

Tagsüber wieder schönes, klares, nicht zu kaltes Wetter.

18/1.17. Der neue Lagerkommandant stellt sich uns im Speiseraum vor. Dolmetscher ist Shimada.

Der K. steht vor einem kl. Tisch i. d. Mitte des Saales – hinter ihm halbrechts der Dolmetscher. Die jap. Lageroffiziere stehen sauber aufgebaut in d. Ecke links (nach d. Tennisplatz). Wir sollten hinten im Saal in mehreren Gliedern aufgebaut stehen. Gegenseitige Verbeugung, worauf Ansprache

in japanisch (immer mehrere Sätze gleich übersetzt)
Nun das Thema war das übliche. Allg. Phrasen des
Bedauerns u. des persönl. Mitgefühls. Letzteres sei
aber sehr behindert durch Verordnungen der vorge-
setzten Behörden, denen er unter allen Um-
ständen nachzukommen hätte, so schwer es ihm
auch sei. Bis Ausbruch d. Kr. sei er in D. gewesen
u. habe Deutsche Pünktlichkeit & Ordnung etc. erfahren.
Wir hätten unsere Schuldigkeit gethan u. seien nach
Erschöpf. aller Mittel Kriegsgefangene. Allgemeines
gegenseitiges Vertrauen sei nötig, wie auch Ver-
ständnis etc. etc. Für Vergehen einzelner müsse
die Allgemeinheit büßen (Pferdehaar.)

19/1. 20/1. 17 Frisches Wetter, Nachts wenig gefroren.

21/1. 17. Nachts Tauwetter. Morgens gegen 8^30 plötzlich
starkes Schneegestöber, so daß bald alles weiß be-
deckt war. Gegen 11^0 taute es wieder, alles wieder
Matsch —
Mittags Einladung bei v. Borké & Kollegen Biers Ge-
burtstag.
Abends. Grog abend bei Bier

NO.

24/1.17. Spaziergang unter Führung v. Lt. Kabachalla;
Abmarsch um 9° Uhr Vormittags. Es ging in die Berge südöstlich der Yorasano [?], auf wunderbar schattigen schl. [?] Pfaden, bergauf und bergab. Von den Kuppen der Berge hatte man famose Aussicht auf die Bucht mit dem Unzentale [?] sowie auf die unten liegende Ebene.
Es wurden 2 hübsche Aufnahmen gemacht.
Das Wetter war tadellos frisch; zum Glück kam die Sonne so recht nicht durch sonst hätten wir barbarisch schwitzen müssen. Lt. Kabachalla führt immer die schönsten und uns noch unbekannten Wege auf den Spazier-Gängen.

25/1.17. Es werden die Nachrichten unserer neuesten Beute [?] bei Pernambuco [?] bekannt, darob große Freude.
Die Friedensgerüchte gehen immer weiter.
In den jap. Zeitungen steht drin, daß Russland einen Sonderfrieden schließen würde (Stürmer in Stockholm)

26/1.17. In der Nacht vom 25/1. auf 26/1. starke Regengüsse.
Morgens aber schon beinahe alles wieder trocken.
Konzert für die Offiziere durch das Orchester unter Leitung von Dr. Vogt. Es war alles famos eingeübt.

No. Frühschoppen zu Lt. d. R. Steinbrücks Geburtstag.

Appell auf 6° Abds. verlegt. Abds. ziemlich fidele. Abends 6³⁰ Uhr: Beginn der Theatervorstellung: „Der zerbrochene Krug." von H. v. Kleist.

Die Lagerkommandantur fordert die Mannschaften auf, zu einer Industrie- u. Gewerbeausstellung in Tokio selbstgefertigte Sachen zur Verfügung zu stellen (sollen unbeschädigt wieder zurückgeschickt werden.

Die Lust der Leute dazu ist nicht groß, da sie hier mit Entziehung der Werkzeuge etc. allzu oft u. stark bestraft wurden.

„Sämann" plant die Anlage von Kulturen zwischen den Baracken mit den verschiedensten Düngerarten (früher Gehilfe v. Dr. Wagner in [illegible]-Versuchsstation.)

27/1. Sonnabend.

Kaisers-Geburtstag. Richtiges Kaiserwetter.

Begangen durch ein besseres Mannessen um 5° Uhr Appell um 7°. Hierauf Zusammensitzen bis 10 Uhr. Es war sehr gemütlich. Maj. Anders sprach einige zündende Worte u. appellierte an Gemeinsinn u. deutsches Offiziers-Gefühl, gerade hier. ~

No.

28/1. Abendschoppen auf Kuhn's Bude zum Vorabend des Geburtstages (12 Herren) Es war urgemütlich; Florian glänzte durch s. Witze u. Erzählungen. vom 28/1 auf 29/1. −0,7° C. Kälte; es ist wieder milder geworden.

29/1. Heute den ganzen Tag ziemlich trübe und frisch; es ist anscheinend Schnee in der Luft.

30/1. Dienstag }
31/1. Mittwoch } Andauernd frisches kaltes Wetter.

5 Leute aus Baracke XII (von Otter, Lind..ch) haben 1 Mann Namens Andree „Jaguar" geschlagen und zwar halbtot, weil er Unterschlagung gemacht hatte sowie gestohlen hatte. Andree musste ins Revier mehrere Tage ärztliche Behandlung u. dabei kam die ganze Sache heraus

Februar 1917

Donnerstag 1/II. Wetter andauernd kalt. Nachts ca. 6° Kälte

Sonnabend 3/II. Geburtstagskaffee bei H. Klein (40 Jahre).

Die Leute sind jetzt wegen der Schlägerei im Arrest (1 Posten dabei, damit sie sich nicht unterhalten können) und sollen

No. demnächst vom Kriegsgericht wegen Mordversuch abgeurteilt werden. Veranlassung zur obigen Anklage soll der Ausspruch eines der Schläger gewesen sein bei Ausführung der Sache „Schlagt ihn tot den Kerl", was von dem Misshandelten angegeben wurde aus Rache gegen seine Misshandler.

4/II. Sonntag. Neuer Uboots-Erlass.

Gestern u. heute Hauptthema: Der neue Uboots-Erlaß des Deutschen Reiches, der uns Allen aus der Seele gesprochen ist und endlich das perfide Albion mal an den Lebensnerv kriegt. Nachts 5° Kälte.

5/II. Montag.

Tagsüber etwas Schneefall, der Mittags durch Sonne bald weggeschmolzen war.
Helle Aufregung im Lager, da durch Omura und Maj. Takeda verschiedenen Offizieren gesagt wurde, Amerika hätte an Deutschland den Krieg erklärt infolge des neuen Ubootserlasses. Wilde Gerüchte und Aufregung allenthalben daß den heuchlerischen Amerikanern endlich einmal die Maske vom Gesicht gerissen sei.
Noch im Laufe des Vormittags wurde bekannt, daß

es sich hauptsächlich bis jetzt nur die Abbrechung der diplomatischen Beziehungen handelt zwischen Deutschland und Amerika.
Wird nun Krieg u. was machen die anderen Neutralen jetzt, das ist die schwere, bange Frage.
Hier herrscht nur die eine Meinung, daß unsere Regierung alles wohlüberlegt gethan habe in Hinsicht der sich ergebenden Consequenzen u. daß es den Krieg schneller beenden wird durch die jetzt von uns geplante Aushungerung von Albion.

6/II. Nachts wenig kalt 4,5° C. Kälte; stark gefroren.
Morgen klares frisches Wetter

8/II. Mittwoch. Spaziergang i. d. Ebene.

8³⁰ Abmarsch bei bedecktem Himmel. 54 Teilnehmer. Marsch auf schöner wenn auch auf die Dauer etwas ermüdender Chaussee nach Tokushima, ca 12 Km. Kreisstadt mit etwas Industrie (Holzlager, Mühlen etc. Kriegerdenkmal in einem dürftigen Park). Ankunft ca 10⁰⁰ V. Rückfahrt mit der ~~ele~~ elektrischen Bahn (Fahrzeit ca 30 Minuten) von 10 nach 10 Minuten bis zu unseren Baracken.
Zwischenfall Rothkegel (durch einen Posten geschlagen) weil er in ein Apfelsinengeschäft gegangen.
Rückkunft 12³⁰ bei bestem Wetter (ohne Mantel).

No.

Sonnabend 10/II

Heute früh lag plötzlich ein hoher Schnee; bis 10 Uhr schneite es heftig weiter. Als dann fing es mal wieder an zu tauen, so daß gegen Mittag schon größtenteils wieder richtiger Dreck herrschte.

Lag. Befehl am 9/II. Abds.

Es wird den Offizieren verboten, gemeinsam Strategie und Taktik zu betreiben (Maj. Anders „Kriegsspiele.)

Woche 11/II. – 18/II.

Wetter in den ersten Tagen andauernd kalt und unfreundlich; ab u. zu kl. Schneefälle die aber schnell wegschmolzen. Nachts immer ca. 2–5° C. Kälte

Mittwoch. 14/II. Eintreffen von 3 Wagen deutscher Zeitungs= und Briefpost. deutsche Post.

Donnerstag. 15/II. 6 Wagen deutsche Brief= und Paketpost. Nach Angabe sollen ca. 10 000 Briefe für Lager gekommen sein. Die Post reicht bis Ende Dezember, von Oktober ab. Endlich der lange Bann gebrochen.

Leider ist der telegrafische Uebersee-Dienst eingestellt vom 5/II. Es ist das jammerschade, daß wir gerade in 1917 dem Entscheidungs-

jahre mit Kriegsnachrichten knapp sein werden.
Reuter wird ja wieder das blaue vom Himmel jetzt herunterlügen. Internierung in China ??

Gerüchte betreffs Internierung der ~~D.A.B.~~ Deutschen in China sowie Schliessung der D.A.B. dort. Das wäre eine nette Schweinerei.

Sonntag 18/II. Herrliches, klares Wetter.
Die Kriegsnachrichten werden immer weniger; man merkt, daß Reuter allein jetzt die Kabel und Telefunken beherrscht.

Montag 19/II. Schwindliges Wetter. Bald Sonnenschein bald trübe und „Schloßen“ das richtige Aprilwetter. Heute wieder 4 Wagen Post gekommen aus Europa.
Pfarrer Schiller hält Gottesdienst ab.
Nachmittags wurde die Paketausgabe urplötzlich gestoppt, weil die Paketempfänger keine Ehrenbezeugung vor Major Takeda gemacht haben!
Holz-Schenkelbein ist auch ein netter Spitzname.

No.

Sonnabend. 24/2.17

Mittags hatte ich m. Tischgesellschaft zu 2 Fl. Rheinwein sowie Kaffee, Cigarren u. Liqueur eingeladen. Um 3 Uhr war großer Kaffee mit Kuchen (Klein, Peters, Klemm, Vorläufer, Soden, Rothkügel, Dretmich) Es gab Apfelkuchen u. Sandtorte. Abend hatte ich mir z. Bierabend 10 Herren eingeladen. (Florian, Kuhn - Soden - Rothk. - ~~Dretmich~~ - Streitz, - Leist - Bier Mohr - Steinbrecht. Es gab noch famose russische Eier sowie tadellose Butterbrödte. Die Stimmung war famos und wurde viel gelacht.

Fall v. Saltern.

Sonntag: 25/2.17 Frau v. Saltern wurde in ihrem Hause nachts von Einbrechern ermordet. Die Nachricht kam erst am 26/2. nach hier. Die verheirateten Herren wurden am 26/2. aufs Büro gerufen und ihnen der Mord mitgeteilt. Die wildeste Aufregung und Kombinationen waren bald im Gange.

Allmählig sickerte immer mehr durch. Die hiesigen Damen waren zur Beisetzung am ~~Mittwoch~~ Dienstag. gefahren. Frau Nopp war schon früher hingefahren.

Saxer u. v. S. durften bei der Leiche im Hause bleiben. Der Hergang soll folgender sein:

Frau v. S. hatte kurz vor der That Yen 800.- von der Post abgehoben. Y. 400,- gab sie zur Bank, den Rest

nahm sie in ihre Wohnung u. versteckte sie hinter einem Bette.
Jedenfalls muß der Raubmörder davon Kenntnis haben.
Unglücklicher Weise war auch die europ. Lehrerin, die bei
Frau v. S. wohnte, einige Tage verreisen, so daß letztere mit
einem 5jährigen Kinde allein in der Wohnung blieb (dieselbe
lag wohl in der Stadt, aber allein in einem großen Garten)
Die Leiche wurde seziert, um alles genau festzustellen;
vorläufig darf nichts in die Zeitung, auch nicht brieflich
heraus. Es muss ein großer Kampf stattgefunden haben, da
die Leiche stark zerstochen sein soll; außerdem war sie noch
mit der Lampenschnur erdrosselt worden. Die Leiche lag
auf der Schwelle zwischen Schlaf- u. Wohnzimmer.
Die ganze Sache ist ja furchtbar, gerade als ob ein Verhäng-
nis die Tochter des Deutschen Marineministers hätte
treffen müssen —.

Abd. Dienstag 27/2. Jap. Befehl:
Am Donnerstag wird sich der jap. Kommandant das
Lager ansehen; zu dem Zwecke wird alles sauber gemacht
sein.

Mittwoch: 28/2 Nachmittags leichtes Regenwetter.
Die Kälte hat nachgelassen; der Winter scheint vorbei
zu sein.

v. S. erhängt sich am Beisetzungstage s. Frau. Brief hinterlaß.
Junge soll zu Pfarrer Schröder (Tokyo)

No. Sonnabend. 3/März 17. Abmarsch 8^{30} V.
Bei herrlichstem Wetter war plötzlich Spaziergang
angesetzt worden. Führer Oberlt. Omura; Teilnehmer ca.
40 Offiziere. Es ging zunächst den Weg zum Kirchhof
am Horasan, dann links ab bis zur Chaussee und
sodann die Chaussee rechts entlang ca 7 km weit.
Chaussee gut imstande, links das Gleis einer
Schmalspur-Dampfbahn für Personen u. Frachten.
Straße teilweise quer durch das Gelände als 3 m
hoher Damm durchgeführt, allerdings wenig Durch-
lässe. Auf langen Strecken absolut gerade geführt.
Schließlich führte uns der Weg nach dem Handoji-
Tempel einer großen Tempelanlage mit Riesen-
Eingangsweg u. Portal. Inmitten d. Tempelanlage
rechts drei riesige, alte Kampferbäume, wunderbar
stattlich anzusehen. Dann mehrere Nebentempel u. 1 Haupt-
tempel, nur ohne Hut u. Schuhe zu betreten. Boden ganz
mit Matten belegt. Inneres großartig eingerichtet ähnlich
den Tempeln in Kyoto. Der Tempel ist für unfruchtbare
Frauen.
Hinter der Tempelanlage H. Bambushain, daneben
die Priesterwohnungen.
Der Rückweg führte uns zunächst querfeldein bis zum

Wege am Nordhange d. Karasan, dann an dies entlang, am Friedhof vorbei, zurück. Rückkehr 12 1/2 Uhr.
Es war ein famoser Spaziergang. Zuletzt wenige Regentropfen.

Donnerstag. 1. März. 17

Die angesagte Lagerrevision durch d. Kommandanten. Vorher wurde gefegt u. geschrubbt in allen Ecken; jedes Stäubchen ausgezupft etc. Maj. Takeda unter Assistenz von Makino besorgten die Vorrevision. Die Hauptpersonen waren: der neue Kommandant, der Stabsarzt Oberlt. Uemura, und als Dolmetscher Shimada. So gegen 1 Uhr kamen sie und besuchten zunächst die Nebenbaracke, gingen auf jedes Zimmer, wo der Kommandant immer einige Worte an die betr. Herren richtete, indem er sie frug, was sie trieben, wofür sie Interesse hätten, ob sie Klagen hätten etc. etc.

Auch bei mir frug er nach Interessen, was ich lese u. womit ich mich beschäftigte. Auf die Frage ob ich auch alle Bücher erhalten, sagte ich, nur teilweise u. auch nicht immer pünktlich. Als er frug, ob ich Klagen vorzubringen hätte, sagte ich, es sei sehr eng, es fehle an Bewegungsfreiheit insbesondere an Spaziergängen in die Umgebung. Darob bei allen verständnisvolles Lächeln u. Verschwinden aus d. Stube.

Ob's besser wird?

No. **Sonntag 4/März**

Morgens mit Luyken zu Al. Imbiss bei Bier.
Tennis von 11-12 ausgefallen, da es vorher, bezw. in d. Nacht geregnet hatte. Nachmittags wieder klar z. Spielen.
Conzert. Abends großes Beethoven-Konzert unter Regie von Dr. Vogt. Am Klavier Dr. Will.
Es wurde tadellos gespielt, das Orchester ist tadellos zusammengestimmt. Vogt versteht sein Kram; die Proben dauerten etwa höchstens 4 Wochen.

Sonnabend 3 März

Theater-Abend.
Gegeben wurden 2 Lustspiele. Gespielt wurde famos.

Woche 5/3 - 11/3. 17.

Nichts weiteres von Belang passiert. Wetter einigermaßen gut, Nachts immer noch kalt, tagsüber jedoch angenehm.

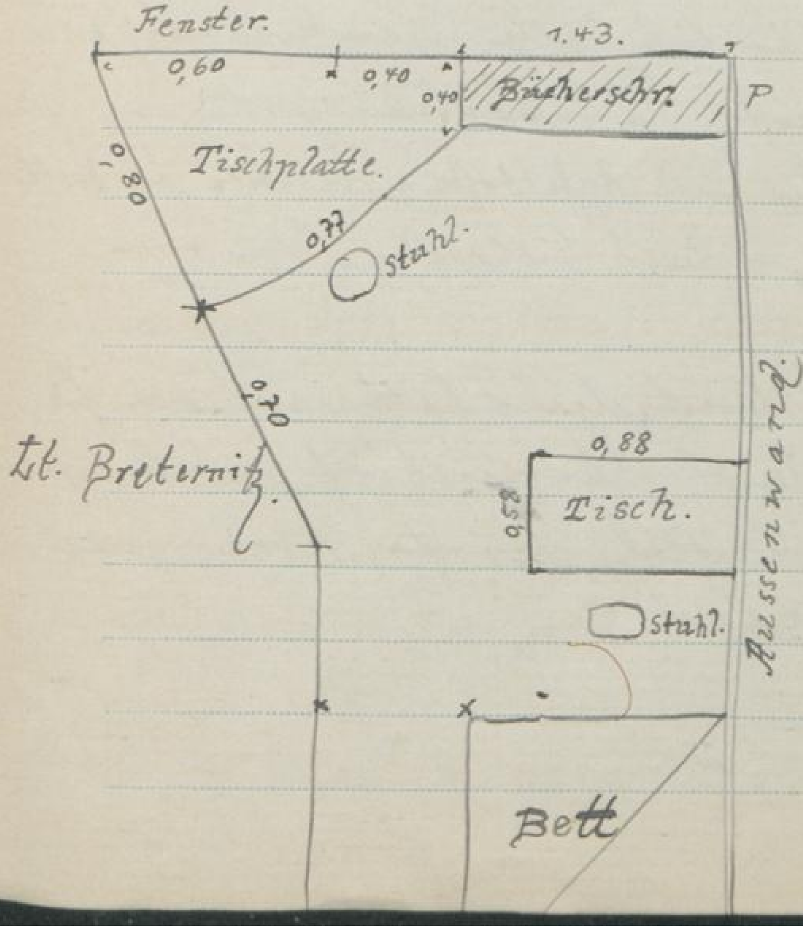
Am 10/3. Abbruch der Beziehungen zwischen China u. Deutschland, darob große Aufregung im Lager hier, nachdem man vorher immer noch geglaubt hatte, daß die Sache sich wieder einrenken würde.

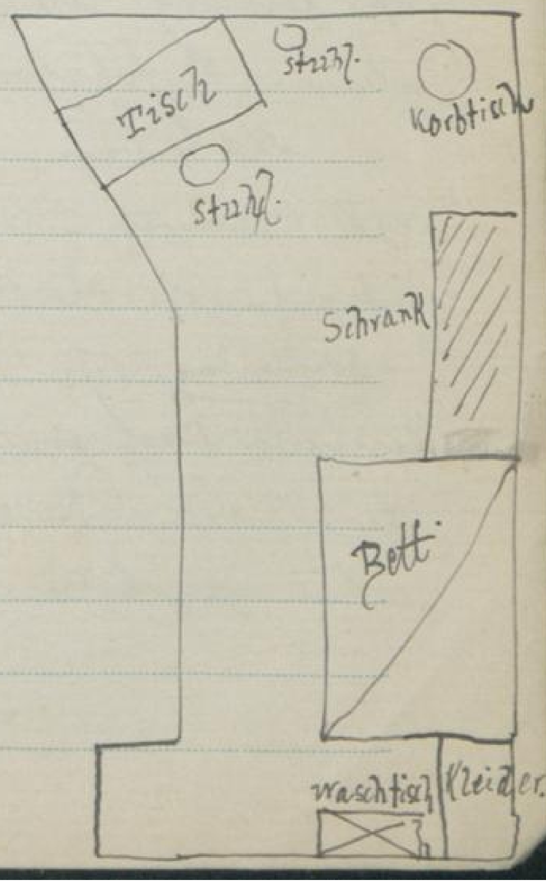
Bekannt wurde es hier erst am Montag, den 12/3.

Am Sonntag, 11/3. wurden die Hibatschis abgeholt und die Heizung eingestellt.

Morgens um 10° Uhr hatten wir unseren geteilten Stubenraum wieder geschlossen, so daß jeder wieder seine eigene Bude hatte. Gott sei Dank daß die Schweinerei mit d. Hibatschi zu Ende ist, die doch viel Unzuträgliches mit sich brachte. Endlich allein. Dienstag 13/3.

Ich habe, um den Raum besser ausnützen zu können, das Mobiliar ?? anders verteilt und mir am Fenster einen Sitzplatz mit Schreibgelegenheit geschaffen.





No. Dienstag 13/3.

Andauerndes Regenwetter. Witterung ziemlich erträglich.

Mittwoch 14/3. In d. Nacht von Dienstag auf Mittwoch andauernde starke Regengüsse die dagegen folg. Vormittag anhielten. Witterung sehr unfreundlich & kühl.

Es kommt mal wieder Nachricht, daß China die Beziehungen nicht abgebrochen hat; man weiß nicht was los ist.

Das gänzliche Fehlen richtiger deutschen Nachrichten ist furchtbar deprimierend. Das fade Geschwätz in der jap. Zeitung ist zu dämlich. alles Reutergesaige über d. Erfolglosigkeit des U-bootskrieges.

Nachmittags „Kaffee mit Apfeltorte u. Krabbel" bei Roth-Kegel (Beckmann, - Lebrecht, - Leut.-Pietzger) zu Ehren eines zweiten Jungen Helmut.

Donnerstag 15/3. Zur Abwechselung hatten wir uns für unseren Tisch einen ordentl. Schweinekopf zerteilen lassen, den wir Abds. mit ordentlich Schnaps (Whisky pur) & Bier verzehrten. Tadellos.

Sonntag, 18/3. Wetter andauernd trübe; gegen 12 Uhr Mittags fing es an, sich so langsam einzuregnen zum richtigen Landregen. Gestern u. heute keine Zeitung, man vermutet daß die Fukuoka-Zeitg. etwas entzogen wird. Gründe bedarf es ja nicht. Europapost: 6 Wagen.
Heute morgen 6 Wagen deutsche Europa-Post, hauptsächlich Pakete. Hoffentl. ist mein Weihnachtspaket dabei. Die vorletzte Europapost passierte am 9/3. ein (Briefe bis 10/Januar). Aber es lagen noch großer Haufen der am 12/2 u. 13/2 usw. angekommenen Post. Vielleicht erhalten wir die bis kommende Woche. Immer wieder kann man feststellen daß heimwärtsgehende Post nur 6-8 Wochen braucht, hereinkommende dagegen 3-4 Monate bis sie in unseren Besitz gelangt.

Russland. – Revolution !!!

Donnerstag, 22/3. Abends Konzert d. Orchesters.
Es kamen zum Vortrag: Compositionen v. Vogt u. Hettling (hier in Kurume verfasst). Dr. Vogt sang selbst die Lieder, zu denen er die Begleitung gemacht hatte. —
Den ganzen Tag hatte es stark geregnet.
~ Meine Bude mit Schrank zusammen gestern u. heute frisch tapeziert u. eingerichtet. Ist tadellos jetzt anzusehen.

No. Freitag, 23/3. Nachts von Donnerstag auf Freitag
andauernd starker Regenfall, der den ganzen
Freitag bis etwa 3° Mittags anhielt.
Da seit einigen Tagen unpässlich blieb ich deshalb
heute den ganzen Tag zu Bett liegen bis zum
Thee nachmittags um 3 Uhr. Strenge Diät bei
Hafergrütze und Reissuppe. —
Allmählig kommt die längst schon hier lagernde Zeitungspost heraus. Gestern u. heute erhielt ich
Nahe(?) No 51 u. 49. von Nov. & Dezember.

Die Nachrichten über die russische Revolution
fliessen spärlich. Hier hat die Sache die grösste
Hoffnung ausgelöst. Man zweifelt nicht daran dass
die Sache immer weitere Kreise ziehen wird und dass
die Schlagfertigkeit des russischen Heeres ohne jeden
Zweifel leiden wird & ev. schliesslich(?) alle ab —

Betreffs der Uboots-Sache werden die Volks-Statistiker getrieben, wann E. verhungert und alle
s. Schiffe verloren hat, wie lange E. es überhaupt aushalten kann. Jeden Tag wird es nichts verworfen &
von Neuem geschrieben(?).

Sonnabend 24/3.

Woche bis 31. März. 1917.

No.

Diese Woche stand unter einem ungünstigen Stern; wohl infolge des schweren Essens a Kubato-Bären (Schweinefl. Gefrorenes etc.) fing das alte chronische Darmleiden wieder an sich bemerkbar zu machen. Heftige Schmerzen im Bauch traten auf. Die ganze Woche äusserst Diät gelebt; fast nur Haferpampe Reis mit Eiern Reis & 4 Tauben. Trotz dem will es nicht besser werden. – Missgunst vor dem Sommer. – Tennis ausgesetzt die ganze Woche – Kuki wurde beglückt mit meiner Stunde.

~

Die Woche über war es sehr kalt während der Nacht einmal sogar −4,8 °C. Tagsüber meistens schön klar. von 11 Uhr bis 3 Uhr hielt warm so daß schon die sog. Kirgäste an unserer Barackenreihe aufstellten. Lt. Kabahalla immer noch auf Examen in Tokio.

Sonnabend. Spaziergang 8^{40} V. – 11^{35} V. unter Benutzung nach einem Tempel mit Pflaumenblüten (600jährig bei herrlichstem Wetter. v. einem berühmten General gepflanzt – früher große Kämpfe auf Kyushiu in d. Nähe) Viel los jap. Militär war auch da & machte sämtl. Reverenz vor d. Tempel. – Wir passierten den Fluss weit ~~unterhalb~~ unserer Badestelle über eine ca. 300 m lange hölzerne Fahrbrücke.

April 1917

No.

Sonntag. 1/4. Tagsüber herrlicher Sonnenschein, jedoch nach 3½ Uhr, wenn die Sonne v. unserer Barackenhälfte weg geht, wird es recht hundskalt. Im Zimmer ist es immer noch sehr ungemütlich.

Ostern

8/4.17 Ostersonntag: Frühstück (famos) bei Klein.

11/4.17 Mittwoch: Beginn eines neuen Boxkursus. v. Weyhe, Kuhn, Kopp- u. Ilokes, v. Bülke - Oldemann bei Kretschmer: Alle Glieder besonders die Rückenmuskeln thun erbärmlich weh.

12/4. Lazarethgarten in voller Blüte, sieht wunderbar aus.

No.

19/4.17 Donnerstag. Appel 6⁰ früh. (weidenfluss)

Spaziergang nach Schimagawa (Baumblüte v. 8000 blüh. Bäume. Entfernung 45 Km. Bahnfahrt ausgeschlossen! Dies wurde vorher bekannt gegeben u. eine Liste der Theilnehmer eingefordert die Lt. Mohr anfertigte.

Abmarsch bei bestem Wetter Morgens 6 15. Es wurde ordentl. losgetippelt (6 Km Tempo) über Keradai, d. Exerzierplatz der Garnison.

Gegen 8 15 ein Halt v. 10 Minuten. dann gings weiter bis zum Ziel, das wir 10 15 erreichten. Na, wir freuten uns als wir ankamen in d. Stadt (Heimatsort des Führers Oblt. Omara) Zunächst ging es entlang durch winklige Gassen d. Stadt u. dann nach dem viel gerühmten Tempelgarten mit der Obstblüthe – Aber leider alles war abgeblüht (ca 10 Tage zu spät) Selbst Omara war doch sehr erstaunt. Große Shinto-Tempel-Anlage, kl. Teich nette Brücken über Fluß etc.

Rast bis 12 45' Rückmarsch mit 2 Halten Ankunft 5⁰ N. Hundemüde kamen wir an, nur Dr. Rennert war 2 Stunden vorher zurückgeblieben u. kam spät mit einem Sanitäter nach.

Auf d. Rückmarsch war es sehr warm, daß viel

No. Chaussee, teilweise neu beschottert eine Qual für m. armen Füße. Nichts durchgelaufen aber die Oberschenkel wie abgestorben. Nur trinken, fast Abends nichts gegessen. Um 7³⁰ nach Appell gleich zu Bett. vorher ordentl. Bad genommen.

Am nächsten Tag war alles in Ordnung.

20/4. Boxen fällt wegen Ueberschneidung aus.

21/4 – 26/4. Andauernd herrliches Wetter. junges Grün überall, viele prächtige Gartenblumen, wie Azaleen, blühen. Die Weidenbäume etc.

Auch Glyzinien blühen allerwärts.

Nur die Wachsbäume sind noch völlig kahl & winterlich.

Temperatur ca 20 – 25° C. Mittags. Nachts noch angenehm frisch.

Mossleuer Seit einigen Tagen, Moßleuer erscheint schwer krank, phantasiert nachts & randaliert umher. ist im Lazarett. erst nach 8tägigen Betteln wurde ihm Bursche (Pfleger) gestattet. Soll Leberkrank sein! Nur nicht krank werden.

26/4. Heute 3 Wagen deutsche Paketpost gekommen. Ausgehändigt werden deutsche Zeitung

aus November – Januar, Kunststück: allmählig wird jetzt, wo d. Amerika-Briefpost stockt, der alte monate-lang liegengebliebene Stoff aufgearbeitet.

Seit etwa 14 Tagen neuer Oberlt. zur Aushilfe da.

Kabahalle erzählt zahlreicher gemacht. Examen in Tokio auf d. 10 Tage fort gewesen, sollen fünfe durchgefallen sein. —

~ Morsbauer ca 4 l. Wasser abgezapft. ~

Kapitel: Austauschgefangene

Die Austauschgefangenen: 1 mit einem Bein, 1 mit gebroch. Bein (Tanz) 1 Unteroffizier, sitzen immer noch im Lazarett seit mindestens 2 Monaten und kommen nicht fort: dürfen auch d. Verhältn. mit Lager [illegible] auch nicht ins zurück, trotzdem sie es wünschen.

Für Tongking?

NO

Mai 1917.

Französ. Werbung. Französische Werber waren im Lager und suchten 12 Elsässer zu werben, nach Tongking zu gehen. viel Lohn wenig Arbeit gute Behandlung wurde zugesagt. Große Aufregung und Bestürzung allerseits, als die Leute glatt ablehnten, trotz des blank angebotenen Handgeldes.

Sonnabend: 5/5. Spaziergang mit Oberlt. Omara am Bahnhof vorbei durch die Felder nach der 2 km großen Brücke am Shikogugawa - Fluß; an dieser Stelle zweigt nach Westen ein altes Flußbett, welches eine große Krümmung abschneidet, üb. ~~[illegible]~~ (Brücke rd. 400 m lang tadellose Pfahljochbrücke etwa 10 m über Wasserspiegel. – Dämme 6-10 m hoch zur Eindeichung des Flusses, der in der Regenzeit koloss. Wassermengen führt. Strömung schon in der trockenen Jahreszeit sehr reissend u. gefährlich für Nichtschwimmer. Fast das ganze Jahr von Kl. Dschunken – mit Segeln ausgestattet, belebt. – In dem alten Flußbette grasen jetzt, wo es trocken liegt, die Rinder der Kumme Molkerei; viel saures Gras (Schachtelhalm) Von dieser Brücke gingen wir oben auf dem südl. Damm etwa eine gute halbe Stunde und kamen nach Kohain, dem alten Offizierslager. Alte Burg, ca 20 m über dem unten vorbeifliess.

Wundervolle violette [illegible] } nebeneinander
gelbe [illegible]

No.

Hochgehoben, mit starken, massiven Stützmauern; darin mehrere große Tempelanlagen, sehr gut erhalten, alte Baumbestände, riesige Sagopalmen, Kranich-Gehege: 2 Stück mit wunderbarem Gefieder. Hier ca 1 Stunde Rast Theehäuser, Ruhebänke etc. Nach der Stadt zu (Baumwollspinnerei – [illegible]-mühle – große Treppe etc. → Von dort gings durch die Stadt wo wir noch die größte Gärtnerei (Mafsi – goldene Medaille in Frisko) besuchten. Herrlicher Blütenflor an Azaleen in allen Farben pyramidenförmig gezogen und frei wachsend: Preise bis zu 25 Yen pro Stück. Einfach wunderbar: Aufgepfropfen von neuen Trieben auf jahrhundertalte, morsche Stämme, aber mit noch starken Wurzeln ~ grotesk, weniger schön; Pfingstrosen in Blüte. ~ Maulbeerbaum- u. Traubenzucht nebenbei ~

Von hier gings dann nach Hause, wo wir 12³⁰ M. befriedigt eintrafen. ~ Laubbäume endlich auch grün werdend. Weizen, Hirse schon cca 50 cm hoch, setzt Ähren an! Alle Bäume grünen

Sonntag: 6/5. Von Sonnabend auf Sonntag andauernder starker Regen. — Hundekalt & unfreundlich d. ganzen Tag

Beim Kartoffelschälen in d. Küche v. d. Schälern schlug ein Mann den jap. Sanitäter, der mit ihnen gearbeitet hatte eine Ohrfeige herunter u. rannte los. Der Jap. hinterher, durch mehrere Baracken, ohne ihn zu kriegen, da ein anderer schnell die Thüre von aussen schloss, als d. Mann durchgerannt war.

Sofort die Wache alarmiert, die sämtl. Baracken durch Posten abgesperrt, kein Mittagessen; Abends 5^{45} Sperrung aufgehoben u. Mit. Abendessen durch ausgegeben. Posten aber stehen immer noch herum. Abends wurden noch die 16 Mann, die in der Küche waren (für 1. Krawall) eingesperrt, da Schlägerei nicht [illegible]. Den Baracken wurde gesagt, daß im Falle des Nichtfindens es nicht mit der Absperrung u. Aushungern abgethan sein. Der Schläger war bei v. Str., der ihm von einer Meldung abgeraten haben soll, da die eingesperrten damit einverstanden sein —

Montag 2/5. Großes Baracken-Reinigen (Alles raus!!)

… Den ganzen Tag Verhör der 16 Mann. es ist noch nichts herausgekommen. Infolgedessen wurden die Baracken 8 u. 3. wieder abgesperrt, da durch diese Baracken der betr. Schläger durchgelaufen sein soll.

~ Sonntag noch Intermezzo: Ueberlisten des Postens durch einige Burschen. Versuch aus d. Fenster zu klettern. der Posten stürzt darauf zu. in der Zwischenzeit läuft ein anderer mit einem Theetopf hinein. Kolossales Gelächter, dummes Gesicht des Postens.

Früher ähnl. Fall: Marschieren mit ein Eimer. Schneeschaufeln in den Graben. Versuch über d. Zaun, Posten rast hin, der Eimerträger läuft ihm weg.

Mordsgelächter überall!

Europapost ca 100 Briefe im Februar angekommen.

Seit mehreren Tagen wieder unpässlich.
am letzten Sonnabend bei Licht gewesen; Butterbrote u. Whisky sind mir gar nicht gut bekommen. Endlich Brief v. Elsa!
Donnerstag: Der Ausbrecher ist von Oumura gefasst. anscheinend anonym auf d. Büro angegeben bei d. Japanern; die Barackenältesten sollen es schon vorher gewusst haben, wenn sich der Betreff. nicht meldete. Oumura lässt Baracke 8 antreten u. fragt; keiner tritt vor. dann lässt er die Matrosen stehen. darauf u. fragt die Hälfte wieder; niemand meldet sich. dann lässt er alle heraus bis auf d. Unteroff. u. Gefr. u. fragt wieder. schliesslich lässt er 3 Gefreite da, nun ist klar dass er es weiss w. d. Betreff. Der mittlere unter den 3 Gefreiten meldet sich u. wird abgeführt.
Baracke 8 erhält 8 Tage Stubenarrest. Baracke 7, wo er durchgelaufen ist, erhält 3 Tage.
Freitag 11/5. Beginn des Tennis-turniers zwischen Offizieren u. Reservisten (Vizefeldwebel u. Unteroffiziere). Findet statt mittags in d. Zwischenstunden; der ganze sonstige Tennisbetrieb geht weiter.

Die Tennis-Ausgewiesenen dürfen während der Sommermonate mitspielen. 3 neue Vierer!
Darob grosse Freude!

No.

Sonnabend 12/5. Von Freitag auf Sonnabend starker Regen, der morgens immer noch andauert. Witterung ziemlich kühl.

Montag: Wieder Feldpostpaket von Hause. Für mich nichts.
Dienstag: 15/5. Der zu 5 Zuchthaus verurteilte Steinwerfer Lau vorläufig in d. Baracke entlassen wegen Verrücktheit (simuliert?!)
Mittwoch 16/5. Spaziergang.
8^{30} Spaziergang (ca 50 Herren, kleine Burschen wegen [illegible] Sanitätsuntersuchung ausbleiben) unter Oamura (?) nach dem Yorosan (?) zur [illegible]. Bei schönstem warmem Wetter (alles im Kreise der [illegible] [illegible] Langenbach) aus den Kasernen vorbei a. Schießstände. Auf zunächst große hübsche Tempelanlage, dann auf eine verhältnismäßig gerodete vorstehende hohe Kuppe, mit Blick auf die Naruto (?)-Ebene, von Kowadai (?)-[illegible], dann nach dem Yorosan (?) wo herrlichste Azaleenblüte in Flor. Von oben in d. Flußniederung viele herrliche [illegible] Kleefelder. ~ Rast oben. Rückkehr durchs Dorf & Ankunft 11^{30} U. ~ Famos gewesen!!
Mittags 4 Uhr ballten sich die Wolken dunkel zusammen & es fängt an zu donnern & gleich darauf zu regnen.
Brief No. 11 v. Elsa. —